











BLICK ÜBER HALLE Der Göring-Abend

Kopf an Kopf standen die Menschen auf dem Marktplatz. Der gewaltige Einbruch der...

Während dieser spontanen Kundgebungen wurde im Rathaus für den Ministerpräsidenten...

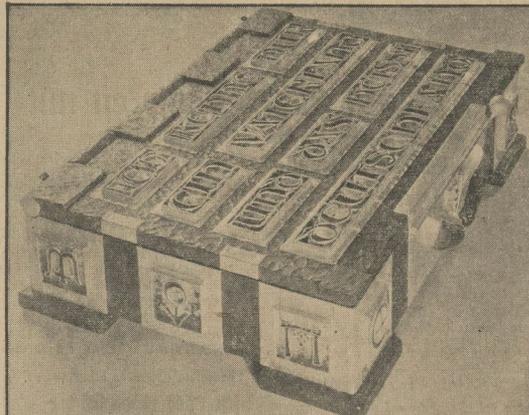
Am nächsten hielt Oberbürgermeister Dr. Dr. Hildebrand eine Rede, in dem er von der Bedeutung des Gallenerfestes an sich...

Mila-Räder Gummi-Bieder

gewählte Sinnbild angeführt. Er erhob seinen Becher und trank im Gedenken an die Zukunft...

wieder zu scheitern! — Ich danke euch für eure Treue und Anhänglichkeit!

Gaues zum neuen Reich und seinem Führer Adolf Hitler. Die Führer und Kämpfer...



Schmuckplatte für H. Görings Ehrenbürgerbrief

Sie wird in der Stibtheit des Ministerpräsidenten auf einem besonderen Tisch...



Der Ehrenbürgerbrief für Halles neuen Ehrenbürger

Gemeisterschlußappell

Am Montag, den 23. Juli 1934, findet 11.45 Uhr in der Aula der Universität...

Vom Auto überfahren

Seine morgen gegen 8 Uhr wurde in der Lubwig-Wucherer-Straße ein 65jähriger Mann...

Der siegreiche Vormarsch gegen die deutsche Arbeitsnot fand eine tatkräftige Unterstützung durch die Arbeitsbeschaffungsausschüsse

Die derzeitige Lotterie findet ihren endgültigen Abschluß am 21. Juli, dem Ziehungstage...

Das Ende des Talers

Nach einer Verabredung des Reichsministers der Finanzen gelten die zurzeit umlaufenden Dreimark- und Drei-Reichsmarkstücke...

Die Prüfen für die Einlösung mußten verhältnismäßig kurz angelegt werden, da die neuen Reichsmarkstücke...

Gerichtstermine

In der kommenden Woche finden u. a. folgende Strafverhandlungen im Bezirk des Landgerichts Halle (Saale) statt:

Turnschuhe Gummi-Bieder

fabrikfähiger Eisenbahntransportverpackung und Verklebung der Kraftfahrzeugverpackung...

Donnerstag, den 26. Juli, vor dem Schöffengericht, Alt. 22. 9.45 Uhr, gegen Paul St. in Halle wegen fortgesetzten Betrugs.

Kraftfahrzeugverleumdung für Teilnehmer an Lehrgängen des Reichsstaates. Die Deutsche Reichspost gewährt künftig...

Murattis Jubiläum's Cigarette. MURATI PRIVAT. Muratti-Privat 4's. Volles Format ohne Mundstück und Filter. In Blechpackung.

### Straßenbau

Auf Grund der Reichsfinanztafelkraft wurden u. a. auch einseitige Ermittlungen darüber angestellt, in welchem Umfang von den einzelnen Regenerhaltungspflichten in den zurückliegenden Jahren Mittel für den Straßenbau angetrieben wurden.

Jahr	1927	1928	1929	1930	1931
Gemeinden insgesamt	616,8	619,2	634,7	501,6	373,5
Kreisverbände	231,3	234,8	238,7	209,1	159,6
Verbände	183,2	167,0	181,9	178,9	131,1
Gemeinden u. Gemeindeverb.	1031,3	1021,0	1055,3	889,6	664,2
Kämder (ohne Kantonsstädte)	116,2	107,9	118,8	104,2	70,2
Kantonsstädte	30,9	36,6	31,2	28,1	12,5
Insgesamt	1178,4	1165,5	1205,3	1021,9	746,9

Von Interesse ist in diesem Zusammenhang auch die Feststellung, daß im Jahre 1933 unter Einfluß der durch die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten (Deffa) im Rahmen der verschiedenen Arbeitsprogramme finanzierten Straßenbauarbeiten im ganzen kaum 400—450 Mill. RM aufgegeben wurden.

### Anfertigungsmöglichkeiten an öffentlichen Fernsprechern

Am biologischen Institut einer Universität sind Untersuchungen über die Anfertigungsmöglichkeiten an öffentlichen Fernsprechern und die Maßnahmen dagegen durchgeführt worden. Die Untersuchungen haben andere öffentliche Fernsprechanlagen, welche bereits war die Frage der Übertragung von Krankheiten bei Briefmarken und Wanknoten geprüft worden. Dabei wurde festgestellt, daß in dieser Hinsicht im allgemeinen keine hygienischen Gefahren drohen, sofern nicht eine Epidemie auftritt.

### Sterbeüberschuß geht zurück

Zunahme der Eheschließungen und Geburten. Die starke Zunahme der Eheschließungen, die sich seit Einführung der Ehehandsdarlehen beobachten läßt, kommt

### Milchgußseine der NSV

Das Essigsalz der NSV teilt mit: Nach Vereinbarung mit den führenden holländischen Milchseineren wurde von der NSV ausgehend Milchgußseine hergestellt, welche von jedem Milchseinerer eingeführt werden. Die Berechnung der Karten ergeben die Milchseinerer untereinander.

### ausch in den Zahlen des ersten Vierteljahres 1934 zum Ausdruck.

In den 30 preussischen Großstädten wurden 11 892 oder um 62,5 Prozent Ehen mehr als im ersten Vierteljahr 1933 geschlossen. Die Gesamtzahl der im Berichtsvierteljahr in den 30 preussischen Großstädten Geborenen war um 90,4 oder 24,4 v. H. höher als die des gleichen Vierteljahres 1933.

### Wiederherstellung einer tausendjährigen Dorfkirche

In Exten in der Grafschaft Schaumburg wird zur Zeit an der Wiederherstellung der Kirche gearbeitet, die an den ältesten und wertvollsten Gotteshaus des Bistums gehört. Nach der Sage wurde sie im Jahre 896 gegründet. Im 1100 wurde dann aus Bruchsteinen — der erste Bau war ein Holzbau gewesen — mit gemauerten Mauern und unregelmäßigen Wänden eine neue Kirche gebaut, die reine romanische Formen zeigt. Es ist eine einschiffige Kirche mit erhöhtem Chorraum und halbrunder Apsis, die durch drei Rundbogenfenster, verhältnismäßig durchbrochen wird. Von der früheren reichen Malerei ist nichts erhalten geblieben als ein paar Farbfreste unter der Erde der Apsis und von der Ausstattung ein einzigendes St. Trinitatisbildchen. Kulturhistor. Inventar hat im 18. Jahrhundert das Innere der Kirche durch umfassende Emporen eingengt und den großartigen Raum zerstört. Sogar Chorraum und Apsis wurden auf allen Seiten von Emporen umgeben.

Die äußerlichen Sanierungsarbeiten sind in vollem Gange. Der Innenraum wird von allem befreit, was nicht hineingeht. Vor allem ist beabsichtigt, das aus dem 12. Jahrhundert stammende Lindenholzgestühl zu restaurieren, das im vergangenen Jahrhundert nach Würzburg geschafft wurde, nach Exten zurückzubringen und ihm seinen alten Platz in der Apsis wiederzugeben.

Der norddeutsche Baumeister Fritz Höger, der Schöpfer des Schlosses in Danzig und vieler anderer bemerkenswerter Bauten, der ursprünglich von der Nordischen Bauhofschule in Bremen zum Professor ernannt und neuerdings in den Vereinigungen der Architektenkammer für bildenden Künstler wurde, hielt anlässlich der Weihe seines neuesten Baues, der Martin-Luthers-Kirche in Celle einen bemerkenswerten Vortrag über die norddeutsche Kirchenbaukunst, Niederdeutsches Baue, so sagte Höger

Stärkungsarbeiten im letzten Winter im Gegensatz zum Vorjahr nur vereinzelt auftraten. Die Zahl der Geforbenen war in den 30 preussischen Großstädten um 25 v. H. geringer als im gleichen Quartal 1933.

Auch die Säuglingssterblichkeit war günstiger als im Vorjahre. Der Durchschnittswert der Säuglingssterblichkeit für die 30 preussischen Großstädte lag um 8,6 Prozent auf 9 Prozent zurück.

Während im ersten Viertel des Vorjahres von den 30 preussischen Großstädten nur 15 mit einem Geburtenüberschuß, 20 aber mit einem Sterberüberschuß abschließen, zeigen im

### Aufrufe zum nächsten Thingpiel

### Turner und Sängere wirken mit

### Umfassende Vorbereitungen - Erste Vorübungen

### An die hallische Turnerschaft

Die Mitteldeutsche Spielgemeinschaft ist für nationale Wettkämpfe „Tennisturnen“, die unter der Schirmherrschaft des Reichsministers für Volksaufbau und Propaganda Dr. Joseph Goebbels steht, bringt als wichtiges Beispiel am dem Thingplatz in Halle

### „Deutsche Passion 1933“ von Richard Guringer

Da in diesem Stück mehrere Chöre vorkommen sind, wird hiermit von der Leitung der Mitteldeutschen Spielgemeinschaft für nationale Festhaltung die gesamte Turnerschaft auf die Aufführung zur Aufführung.

### Die erste Probe für die Sprechchöre zum Thingpiel findet für Turner am Montag, dem 23. Juli, 20.20 Uhr, für Turnerinnen am Mittwoch, dem 25. Juli, 20.20 Uhr,

im großen Saal des Reichshofes“, durchgeführt. Die nächsten Proben werden dort ebenfalls abgehalten. Die Turnerschaft ist herzlich nachdrücklich ersucht, sich hierzu nach Möglichkeit an der Aufführung teilzunehmen.

### Hinter den Kulissen des Rundfunks

Die Feier des 1. Mai auf der Rundfunkstation. Die revolutionäre Leistung, die der deutsche Rundfunk für die politischen Befreiungen des Nationalsozialismus vollbracht hat, soll auf der kommenden Rundfunkfeier eine Gedenkreise erhalten. Am 1. Mai 1934 zum Ausdruck bringen. Damals wurden Vorkämpfer errichtet, wurde die politische Wandlung der Rundfunk und Reichsleiter geleitet. Der Rundfunk besaß heute unter nationalsozialistischer Führung seine Mission vor die Medienwelt des Führers und verlegte die ganze Auseinandersetzung darüber, wie das Reich sich zum neuen Deutschland stellt, den der Straße ins Göttinge, auf der Rundfunkstation

### Erdlicher Sturz durch Ohnmachtsunfall

Gestern gegen 18.30 Uhr erlitt ein Mann an der Gde. Kreuzdorfer- und Böckerstraße einen Ohnmachtsanfall. Beim Sturz verletzte er sich am Kopf. Er wurde mit dem Krankenwagen dem Krankenhaus zugeführt. Auf dem Wege nach dort war der Tod bereits eingetreten.

### 3. GELDLOTTERIE für Arbeitsbeschaffung

404170 GEWINNE, 20 PRÄMIEN **RM 1500000** **Sospense 1 RM** ZIEHUNG: 21.-22. JULI 1934 **Sose überall zu haben!**

### Ballische Sängerschaft bei der „Deutschen Passion 1933“

Da in dem Anfang August zur Aufführung gelangenden zweiten Thingpiel „Deutsche Passion 1933“ mehrere Chöre vorkommen sind, hat die Leitung der Mitteldeutschen Spielgemeinschaft für nationale Festhaltung die gesamte Sängerschaft von Halle zur Aufführung aufgerufen. Der stellvertretende Kreisführer Stadt-Ordnungsleiter Herrn Schmidt erklärt dabei einen Aufruf an die ballischen Sängesbrüder und Sängeschwestern, daß es sich bei dieser Aufführung um die Erfüllung hoher kultureller Aufgaben handelt.

### Autobrand

Gestern abend gegen 23.10 Uhr geriet an der Gde. Kreuzdorfer- und Böckerstraße ein Volkswagen in Brand. Der von der Robertiner Wohnung sofort herbeigekommene Zimmeradler konnte den Brand noch rechtzeitig löschen. Das Feuer, das bereits einen Vorstoß erreicht hatte, hat seinen größten Schaden angerichtet.

### Polnisches Reisebüro in Berlin

Die polnischen und deutschen Reisebüros haben eine Vereinbarung dahin getroffen, daß die polnischen Reisebüros auch im anderen Lande eröffnen dürfen. In diesem Zusammenhang wird demnächst das polnische „Orbis“ Büro, das eine Staatsorganisation ist, in Berlin eine Vertretung eröffnen. Bis auf weiteres wird dieses Büro auch die deutschen Reisebüros in Polen vertreten.

### Appell an die Bahnhofsbuchhändler gegen die Bücher der Verdräter

Die Hausverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat in einem Erlass auf die Befehlsbefugnisse des Vorstehers des Reichsbahnvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig hingewiesen, in der es als selbstverständlich bezeichnet wird, daß die Schriftwerke der Bahnverdräter nicht abzuheben und zu verkaufen, auch soweit nur das Wort von ihnen stammt, durch den deutschen Buchhandel in der Mehrzahl zu werden. Die Leitung der Reichsbahn-Gesellschaft erludt die Bahnhofsbuchhändler auf die Befehlsbefugnisse hinzuweisen.

### Uraufführung durch die Gangafer-Thomabühne

Die auch im Zustande angelegene Gangafer-Thomabühne in Gern bereitete für den 20. Juli die Aufführung des Volksstückes „Die Wäckerin“ von Max Dingler vor. Dingler hatte in der vergangenen Spielzeit mit der Uraufführung seiner bahnbrechenden Wäckerinbildung, „Die Wäckerin“ in Witten einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen.

### Neues studentisches Schulungslager. Am 18. Juli

Am 18. Juli, abends um 7 Uhr, wird die Landesfeier der Universität Göttingen die Mitglieder des studentischen Schulungsagers in Göttingen, das schon seit einigen Monaten als Lager für Studenten dient, nun aber in größeren Räumen untergebracht worden ist. Mitwirkende sind besonders als Führer der Deutschen Studentenenschaft, von der letzten Zeit alle Führer der neuen studentischen Kameradschaftsbüroer an allen deutschen Universitäten und Hochschulen ausgebildet worden sind.



3. GELDLOTTERIE für Arbeitsbeschaffung. 404170 GEWINNE, 20 PRÄMIEN RM 1500000. Sospense 1 RM. ZIEHUNG: 21.-22. JULI 1934. Sose überall zu haben!

### Vorsicht mit dem Spirituskocher

Gestern gegen 15 Uhr geriet in der Gde. Kreuzdorfer- und Böckerstraße ein Spirituskocher in Brand. Der von der Robertiner Wohnung sofort herbeigekommene Zimmeradler konnte den Brand noch rechtzeitig löschen. Das Feuer, das bereits einen Vorstoß erreicht hatte, hat seinen größten Schaden angerichtet.

### Wiederherstellung einer tausendjährigen Dorfkirche

In Exten in der Grafschaft Schaumburg wird zur Zeit an der Wiederherstellung der Kirche gearbeitet, die an den ältesten und wertvollsten Gotteshaus des Bistums gehört. Nach der Sage wurde sie im Jahre 896 gegründet. Im 1100 wurde dann aus Bruchsteinen — der erste Bau war ein Holzbau gewesen — mit gemauerten Mauern und unregelmäßigen Wänden eine neue Kirche gebaut, die reine romanische Formen zeigt. Es ist eine einschiffige Kirche mit erhöhtem Chorraum und halbrunder Apsis, die durch drei Rundbogenfenster, verhältnismäßig durchbrochen wird. Von der früheren reichen Malerei ist nichts erhalten geblieben als ein paar Farbfreste unter der Erde der Apsis und von der Ausstattung ein einzigendes St. Trinitatisbildchen. Kulturhistor. Inventar hat im 18. Jahrhundert das Innere der Kirche durch umfassende Emporen eingengt und den großartigen Raum zerstört. Sogar Chorraum und Apsis wurden auf allen Seiten von Emporen umgeben.

### Hinter den Kulissen des Rundfunks

Die Feier des 1. Mai auf der Rundfunkstation. Die revolutionäre Leistung, die der deutsche Rundfunk für die politischen Befreiungen des Nationalsozialismus vollbracht hat, soll auf der kommenden Rundfunkfeier eine Gedenkreise erhalten. Am 1. Mai 1934 zum Ausdruck bringen. Damals wurden Vorkämpfer errichtet, wurde die politische Wandlung der Rundfunk und Reichsleiter geleitet. Der Rundfunk besaß heute unter nationalsozialistischer Führung seine Mission vor die Medienwelt des Führers und verlegte die ganze Auseinandersetzung darüber, wie das Reich sich zum neuen Deutschland stellt, den der Straße ins Göttinge, auf der Rundfunkstation

### Appell an die Bahnhofsbuchhändler gegen die Bücher der Verdräter

Die Hausverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat in einem Erlass auf die Befehlsbefugnisse des Vorstehers des Reichsbahnvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig hingewiesen, in der es als selbstverständlich bezeichnet wird, daß die Schriftwerke der Bahnverdräter nicht abzuheben und zu verkaufen, auch soweit nur das Wort von ihnen stammt, durch den deutschen Buchhandel in der Mehrzahl zu werden. Die Leitung der Reichsbahn-Gesellschaft erludt die Bahnhofsbuchhändler auf die Befehlsbefugnisse hinzuweisen.

### Uraufführung durch die Gangafer-Thomabühne

Die auch im Zustande angelegene Gangafer-Thomabühne in Gern bereitete für den 20. Juli die Aufführung des Volksstückes „Die Wäckerin“ von Max Dingler vor. Dingler hatte in der vergangenen Spielzeit mit der Uraufführung seiner bahnbrechenden Wäckerinbildung, „Die Wäckerin“ in Witten einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen.

### Neues studentisches Schulungslager. Am 18. Juli

Am 18. Juli, abends um 7 Uhr, wird die Landesfeier der Universität Göttingen die Mitglieder des studentischen Schulungsagers in Göttingen, das schon seit einigen Monaten als Lager für Studenten dient, nun aber in größeren Räumen untergebracht worden ist. Mitwirkende sind besonders als Führer der Deutschen Studentenenschaft, von der letzten Zeit alle Führer der neuen studentischen Kameradschaftsbüroer an allen deutschen Universitäten und Hochschulen ausgebildet worden sind.

### Wiederherstellung einer tausendjährigen Dorfkirche

In Exten in der Grafschaft Schaumburg wird zur Zeit an der Wiederherstellung der Kirche gearbeitet, die an den ältesten und wertvollsten Gotteshaus des Bistums gehört. Nach der Sage wurde sie im Jahre 896 gegründet. Im 1100 wurde dann aus Bruchsteinen — der erste Bau war ein Holzbau gewesen — mit gemauerten Mauern und unregelmäßigen Wänden eine neue Kirche gebaut, die reine romanische Formen zeigt. Es ist eine einschiffige Kirche mit erhöhtem Chorraum und halbrunder Apsis, die durch drei Rundbogenfenster, verhältnismäßig durchbrochen wird. Von der früheren reichen Malerei ist nichts erhalten geblieben als ein paar Farbfreste unter der Erde der Apsis und von der Ausstattung ein einzigendes St. Trinitatisbildchen. Kulturhistor. Inventar hat im 18. Jahrhundert das Innere der Kirche durch umfassende Emporen eingengt und den großartigen Raum zerstört. Sogar Chorraum und Apsis wurden auf allen Seiten von Emporen umgeben.

### Hinter den Kulissen des Rundfunks

Die Feier des 1. Mai auf der Rundfunkstation. Die revolutionäre Leistung, die der deutsche Rundfunk für die politischen Befreiungen des Nationalsozialismus vollbracht hat, soll auf der kommenden Rundfunkfeier eine Gedenkreise erhalten. Am 1. Mai 1934 zum Ausdruck bringen. Damals wurden Vorkämpfer errichtet, wurde die politische Wandlung der Rundfunk und Reichsleiter geleitet. Der Rundfunk besaß heute unter nationalsozialistischer Führung seine Mission vor die Medienwelt des Führers und verlegte die ganze Auseinandersetzung darüber, wie das Reich sich zum neuen Deutschland stellt, den der Straße ins Göttinge, auf der Rundfunkstation

### Appell an die Bahnhofsbuchhändler gegen die Bücher der Verdräter

Die Hausverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat in einem Erlass auf die Befehlsbefugnisse des Vorstehers des Reichsbahnvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig hingewiesen, in der es als selbstverständlich bezeichnet wird, daß die Schriftwerke der Bahnverdräter nicht abzuheben und zu verkaufen, auch soweit nur das Wort von ihnen stammt, durch den deutschen Buchhandel in der Mehrzahl zu werden. Die Leitung der Reichsbahn-Gesellschaft erludt die Bahnhofsbuchhändler auf die Befehlsbefugnisse hinzuweisen.

### Uraufführung durch die Gangafer-Thomabühne

Die auch im Zustande angelegene Gangafer-Thomabühne in Gern bereitete für den 20. Juli die Aufführung des Volksstückes „Die Wäckerin“ von Max Dingler vor. Dingler hatte in der vergangenen Spielzeit mit der Uraufführung seiner bahnbrechenden Wäckerinbildung, „Die Wäckerin“ in Witten einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen.







Für Mütter Neues NGB-Erholungsheim

Am 12. Juli überdauerte der 1874 gegründete gemeinnützige Verein für Volkswohlfahrt...

Gärtnersberge, im Tal des Forstes gelegen, ist ringsum von hohen, feierlichen Waldmassen umgeben...

Letzte Nachrichten

Entlassung eines Nachschneekogs

Maisland, 21. Juli. Am Freitag entließ der vom Premier-minister geleitete...

Selbstmord einer Filmschauspielerin

Berlin, 21. Juli. Gestern nachmittags beging die bekannte Filmschauspielerin...

Kurzwortel der Hausfrau

Die Markt-Kleinhandelspreise in Halle am 21. Juli 1934.

Auf dem holländischen Wochenmarkt wurden folgende Waren...

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Lists various goods like eggs, butter, and meat with their respective prices.

nützige Tat des Vereins und dankte allen denen, die sich selbstlos und freudig bemüht haben...

Kritik eines französischen Frontkämpfers

An die Adresse Barthous

„Für lo „berührt“ darf man Deutschland nicht halten“

Paris, 21. Juli. Der frühere Luftfahrtminister Pierre Cot...

Wißhin wissen wir, woran wir sind.

Barthou bleibt dem Geist seiner Note vom April treu. Die Politik aber unterzeichnet sich von derjenigen...

Das neue Weltwunder

Verbrecher-Verfolgung durch Fernseher

Erster Fernseh-Einsatz - Ein gefährlicher neuer Gegner der Unterwelt

London, im Juli. „... und nun ist es vorbei mit dem Ambergelogen, wenn die Gaskin, die heute, einmal einen neuen Satz...

Ein wirtliches Wunder!

Und dann schaltete sich der Mann in dem heiligen Sessel wieder um. Er nahm an daß nun der heilige...

dem Einbrecher gegenüber

sch. Dieser verlegte ihm einen heiligen Stuhl vor die Brust...

„Eis! - Speiseeis!“

Eisberge - die verfligt werden

Stochkonjunktur für Eisbieten - Gigantische Zahlen des Speiseeiskonsums

Berlin, im Juli. Eine geordnete Anordnung des Speiseeiskonsums...

hellen auf 9 Mrd. Speiseeis hat. Es hat sich in der Praxis...

Familie zurückzuführen. Er meinte, daß sie auch weiterhin alle Kräfte auf das große Ziel...

Kreisamt der NSB.

Aber beide Länder erklären Nationalhoheit ohne Deutschland für unüberführbar...

Für lo „berührt“ darf man nicht halten.

Wenn andererseits die Volkspolitik mit seiner allgemein kontrollierten...

Ein wirtliches Wunder!

Und dann schaltete sich der Mann in dem heiligen Sessel wieder um...

dem Einbrecher gegenüber

sch. Dieser verlegte ihm einen heiligen Stuhl vor die Brust...

„Eis! - Speiseeis!“

Eisberge - die verfligt werden

Stochkonjunktur für Eisbieten - Gigantische Zahlen des Speiseeiskonsums

Berlin, im Juli. Eine geordnete Anordnung des Speiseeiskonsums...

Streit um den Gehirnjoch

Die auf den ersten Blick unmissbar erscheinende Tatsache, daß ein Mann aus dem Gehirnjoch entlassen wird...

nicht mehr teilhaftig werden konnten, weil der frühe Lebenslauf...

Ballische Wertpapier-Kurse

am 21. Juli 1934

Mitgeteilt von der Vereinigung Hallischer Bankiers

Table with 3 columns: Title, 21. 7., 19. 7. Lists various securities and their prices.

Elektrizität 43%.

Neues Schrifttum

Romane

Alfred Manns: Der Moorbrandt. Ein humoristischer Roman. Mit 12 Federzeichnungen von Hans Vogel. Verlag Adolf Schönloh, Hannover. Preis 4 M., gebunden 5 M.

An der Darstellung des Moorbrandts bei der hundertjährigen Wammsfeier... Der Moorbrandt, ein humoristischer Roman von Alfred Manns...

haben gefolgt der Heimat in Verbindung gebracht... Drei Krieger. Roman des Frontoffiziers. Erschienen im Gerhard Stalling Verlag, Oldenburg i. O. Berlin. Preis 4 M.

S. E. Gilbert: Drei Krieger. Das neue Buch von Gilbert, 'Drei Krieger' geht als... Gilbert, S. E.: Drei Krieger. Roman des Frontoffiziers...

Neuerscheinungen

Paul Sagenhubel: Die Veranlassungen für eine... Dr. Erich Schönbauer: 'Der Moorbrandt'...

Dr. Erich Schönbauer: 'Der Moorbrandt'... Dr. Erich Schönbauer: 'Der Moorbrandt'...

Kleine Anzeigen

Stellen-Angebote. Musiker aller Instrumente (Blas- und Streichmusik). Aufzufüllenden, ständigen 30-Musikzug für die Kreisleitung Halle-Stadt sofort gesucht.

Die große Leistung. Der neueste Lumophon Burggraf. H. Ernst Tyroff. An der Hauptpost. Anzeichen-Reparaturwerkstatt.

Meine unten aufgeführten Grundstücke... H. F. Lehmann i. Liq., Königstr. 83. Königsgr. 83 durchgeh. Wohn- und Geschäftshaus nach Niemeyerstr. 2 Werkstätten u. Lagerräume.

Verloren. Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt... Verloren. Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt...

Chausseur. Kaufmännischer Lehrling. Junger Mann aus guter Familie als kaufmännischer Lehrling...

Streuherb. Streifenlampe. Selegenheitslauf. Autogarage zu vermieten. Laden in guter Geschäftslage.

Streuherb. Streifenlampe. Selegenheitslauf. Autogarage zu vermieten. Laden in guter Geschäftslage.

Verloren. Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt... Verloren. Ein braunes Lederportemonnaie mit Inhalt...

1-2 Werber. Hausdiener gesucht! S. Hmann. Hausdiener gesucht! S. Hmann.

23 Büroräume. Wohnung. Verkauft. N.S.U. Motorräder. Verkauft. N.S.U. Motorräder.

Verkaufte. Verkauft. Verkauft. Verkauft. Verkauft. Verkauft.

Verkaufte. Verkauft. Verkauft. Verkauft. Verkauft. Verkauft.

Mädchen. Mädchen. Mädchen. Mädchen. Mädchen. Mädchen.

Die Kälter kommen zu Ihnen, wenn Sie für Ihr Geschäft werben. Ihre beste Werbung ist die sich in bestimmten Abständen wiederholende Anzeige in der MNZ, dem meistgelesenen Blatt Ihrer Heimat.

Die Kälter kommen zu Ihnen, wenn Sie für Ihr Geschäft werben. Ihre beste Werbung ist die sich in bestimmten Abständen wiederholende Anzeige in der MNZ, dem meistgelesenen Blatt Ihrer Heimat.



ollen abendlichen Ausdehnung einen großartigen Erfolg gaben.

Während die Landstraße ringsum, die dunkle Gasse, die letzten Häuser der Stadt und die Brandberge selbst im Schatten des Mondes mehr und mehr verließen, leuchteten die roten Kanäle wie die brennende Juwelen für die Zukunft des neuen Deutschland in der herausfordernden Nacht. Innerhalb hatten



Hg. Göring vor dem Rathaus.

Die Hunderttausende auf dem Dampfloß ausgeharrt, hatten die begehrtesten Plakate den Worten des Reichspräsidenten angedrückt, ein Volk im Glauben an den Führer, an Deutschland. Kaum ein schönerer Anblick dieses Tages ließ sich denken als diese von den Wegen flammende Feuer, die das Gedächtnis in vollen Licht tauchten.

Wer in der unmittelbaren Nähe des Reichspräsidenten weilte, konnte keine Feinde, wie er — zu Gauleiter Staatsrat Jordan gebandt — sich mit höchst anerkannten Worten über den Verlauf der gesamten Rundgebung hören über diesen wunderbaren Anblick äußern. Es muß für jedermann, der dieses Ereignis erlebte, ein unvergeßliches Erlebnis und ein unvergeßliches Erlebnis sein. Das war der Tag so zu Ende ging. Es ließ sich die Rundgebung in einer Form, wie sie wieder nicht gefunden werden konnte.

**Der Anmarsch**

Die Massen wollaß sich in außerordentlicher Ruhe und Disziplin auf einer vorläufigen Versammlungspitze, so daß es an keiner Stelle der Stadtteile, durch die Menschen und Fahrzeuge in das Schloß hineinstürzten, zu irgendwelchen Verkehrsstörungen kam.

An der Stadt selbst wählte das lebhafteste Erleben noch Stundenlang. Marchierende Soldaten durchzogen langsam und z. Z. auch unter Musikbegleitung die Stadt und erwießen, daß ein Tag der Begeisterung sich seinem Ende nahte.

**18.00 Uhr. Hunderte von Menschen haben sich vor dem NS-Museum eingefunden. Rechts und Links der Straßenseite drängen die Menschenmassen. Vom NS-Museum wehen die Flaggen der nationalsozia-**

listischen Revolution. Oben von der Terrasse der Ehrenhalle herab leuchten Oberfeuer. Dittlerjungen und Jungvolk bilden vor dem Eingang zum Museum Spalier.

Einmal der Erwartung bezogen. Rausch ist die Dunkelheit heringediehen. Im letzten Schin der untergehenden Sonne hebt sich das Höheabschneiden auf

**Gefallenen-Gedenken im NS-Museum**

An der Ehrenhalle legt der Reichsmilitär einen Kranz zu Ehren der gefallenen Kämpfer für das Dritte Reich nieder. Unablässig steht er vor den Gedenktafeln für die Toten. Heilige Stille herrscht. Lange steht der Militär verflumt da und gedenkt jener, die ihr Leben gaben für die Idee des Nationalsozialismus.

Reichswehr, Landespolizei und SA haben Ehrenmächte gestellt.

Dann berührt Hermann Göring die Ehrenhalle und bezieht sich in den eigentlichen Museumsraum. Nach kurzer Weichigung verläßt er das Museum wieder. Erneut bricht die Menge in spontane Begeisterung aus. Und lange nachden die Wagenkolonnen den Wänden der Masse schon entschanden ist, erklingen noch die Geleuse.

Nach aber sollte die Stadt in ihrer Lebensfähigkeit nicht zur Ruhe kommen. Nachdem der Reichspräsident von dem Ringplatz gelände wieder in die Stadt begeben hatte,



Reichspräsident Göring und Gauleiter, Staatsrat Jordan, schreiten die Front der Ehrenformation ab.

rückelten sich hier Zehntausende hollischer Volksgenossen, um ihm einen

**Tadelung**

rückelten sich hier Zehntausende hollischer Volksgenossen, um ihm einen

fundgebungen auf den Ehrengang unserer Stadt aus. Sobald der Reichsmilitär, der das Rathaus befreite, an einem der Fenster vorbeikam, entfiel auf dem Marktplatz begeistertes Geulrufen. Schließlich wuchs die Begeisterung mehr und mehr.

**„Wir wollen Göring sehen!“**

riefen Sprecherhöbe in unaußersamer Folge. „Herr Göring, Sie sind der Mann, der uns in ununterbrochen unter den Flag. Da erheben der Minister plötzlich auf dem Altan des Rathauses von braunenden Jureuten empfangen.

**„Meine lieben Volksgenossen“**

so begann er seine kurze Ansprache: „Ich habe Ihnen für die große Geduldigkeit, mit der Sie mich begrüßt haben und die mit

der Ehrenhalle ab. Die Menge harzt weiter aus.

Um 21 Uhr trifft Hermann Göring mit seinem Gefolge ein. Spontan bricht die Begeisterung der Menge hervor. Nicht endenwollende Heulrufe grüßen den Ministerpräsidenten.

Schritten her marschierenden Soldaten und von den Entwürfen führt das Echo.

Auf dem Rathaus-Balkon stand Ministerpräsident Göring.

und nahm den Vorbeimarsch der SA und NS-Soldaten ab. Wieder und wieder bricht die begeisterte Menge in Geulrufe aus. Hunderte tausende Hände strahlen sich immer wieder dem Ministerpräsidenten entgegen und grüßen die Fahnen des Dritten Reiches.

Dann... verabschieden ist das flammende Geul der Redeführer. Auf dem Ringplatz findet der Redeflug sein Ende, während Reichsmilitär Göring im Kratzmagaz Halle wieder verläßt.

**Der Ausklang**

Wie in die späte Nacht hinein weifte der Reichspräsident auf dem Rathaus. Die zahllose Menschenmenge, die gedrängt vor dem alten Rathaus auf das Erscheinen des Reichsmilitärs wartete, brachte wiederholt spontane Weilsä-



Hg. Göring im Rathaus.

„Schaffen, alles Fühlen gilt nur Eurem Volk.“ Nicht endenwollender Beifall folgte den Worten des Reichsmilitärs. Immer und immer wieder bekannte die Menge, den Ministerpräsidenten zu sehen und immer, wenn er an irgendeinem Fenster vorbeiging, braufte der Beifall von neuem auf. Zu einem wahren Orkan jedoch wuchs diese Begeisterung, als er mit seiner Begleitung des Rathauses verließ. Ein letzter Gruß, der Wogen sollte davon. Die heulende Aufnahme, die überprüfende, fürmliche Begeisterung der hüllenden Volksgenossen blüht ihm nach. Die Stadt Halle, das erste rote Herz Mitteldeutschlands, die Gedung Kommunistischen Terrors, jubelte dem Schwertträger des nationalsozialistischen Deutschlands ihre Sympathie entgegen, trägt die Erinnerung an seine letzten Worte für immer und immer in ihren Mauern verewigt. Die einjährige Fehlung der roten Mauerbrüter hat die Wundwund bergangener Jahre durch weissen Einfluß und lieblichen Gernut für den Nationalsozialismus wieder gut gemacht. Mit ehlichem Geizern bekennt sich ganz Halle zum Volk, steht ganz Halle im Zeichen des Vaterlandskamers. Licht und mit ganz Halle für ein Ziel, ein Einmünd, verkörpert im Führer Adolf Hitler.

Der Ministerpräsident Hg. Göring erhielt ein herzliches Empfangen der Stadt in Form eines in den Giebelständer Kunstwerkstätten gefertigten Kranzes.

**Der deutsche Volkshasser in Rom**

Rom, 21. Juli. Mussolini, der in den nächsten Tagen vom für einige Zeit verlassen wird, empfing am Freitagmorgen den deutschen Volkshasser Herr Duhring, von Saffell, zu einer Unterredung, die etwa dreiviertel Stunden dauerte.

ein Beweis ihrer Sympathie bedeutet. Es ist mir ein Beweis für das Vertrauen, das Sie den Führern des Volkes, der Regierung entgegenbringen. Niemals darf in diese Beziehungen eine Kluft kommen, niemals dürfen solche Neben Glauben gewinnen, daß wir für unsere Ziele, für unser Glück arbeiten. Wir schaffen unermüßlich für Euch, deutsche Volksgenossen. Alles Denken, alles



Hg. Göring im Rathaus.

„Schaffen, alles Fühlen gilt nur Eurem Volk.“ Nicht endenwollender Beifall folgte den Worten des Reichsmilitärs. Immer und immer wieder bekannte die Menge, den Ministerpräsidenten zu sehen und immer, wenn er an irgendeinem Fenster vorbeiging, braufte der Beifall von neuem auf. Zu einem wahren Orkan jedoch wuchs diese Begeisterung, als er mit seiner Begleitung des Rathauses verließ. Ein letzter Gruß, der Wogen sollte davon. Die heulende Aufnahme, die überprüfende, fürmliche Begeisterung der hüllenden Volksgenossen blüht ihm nach. Die Stadt Halle, das erste rote Herz Mitteldeutschlands, die Gedung Kommunistischen Terrors, jubelte dem Schwertträger des nationalsozialistischen Deutschlands ihre Sympathie entgegen, trägt die Erinnerung an seine letzten Worte für immer und immer in ihren Mauern verewigt. Die einjährige Fehlung der roten Mauerbrüter hat die Wundwund bergangener Jahre durch weissen Einfluß und lieblichen Gernut für den Nationalsozialismus wieder gut gemacht. Mit ehlichem Geizern bekennt sich ganz Halle zum Volk, steht ganz Halle im Zeichen des Vaterlandskamers. Licht und mit ganz Halle für ein Ziel, ein Einmünd, verkörpert im Führer Adolf Hitler.

Der Ministerpräsident Hg. Göring erhielt ein herzliches Empfangen der Stadt in Form eines in den Giebelständer Kunstwerkstätten gefertigten Kranzes.

**Der deutsche Volkshasser in Rom**

Rom, 21. Juli. Mussolini, der in den nächsten Tagen vom für einige Zeit verlassen wird, empfing am Freitagmorgen den deutschen Volkshasser Herr Duhring, von Saffell, zu einer Unterredung, die etwa dreiviertel Stunden dauerte.

**DIE 13 Tage VON 1914**

**Vom Bankett in Krasnoje Selo bis zum ersten Schuß**  
Von Horst W. Karsten  
Copyright by Verlag Presse-Tagesdienst Berlin W 85

**Vor 20 Jahren...**

In jenen Tagen, deren tragische Szenen wir hier noch einmal herauszuföhren, brach eine Welt für immer zusammen. Bis heute hat sich der Gedank nicht erholt von jener Lähme des Blutes, der Verwirrung und des Entsetzens, die sich damals über ihn erhob.

Und dennoch, für Deutschland sind es unbeschreibliche Tage heiliger Vaterlandsliebe und des heiligen Willens um des Landes Ehre und Lebensrecht gemeinen, Reichtum in den Händen der Geschichte liegt — trotz aller Kälte und Wägen — unerschütterlich feste Bestimmung bis zur letzten Stunde bereit, den Ausbruch der Katastrophe, den Weltkrieg zu verhindern.

Wie gingen nicht in blinder Mäerei durch die Tragödie dieser weltgeschichtlichen dreizehn Tage — wurden allerdings auch nicht immer voll sein, als eine Weltverbrüderung und das Schicksal um seinen anderen Ausweg ließ — ein Volk in Einheit, ein Volk in Waffen, ein Volk in Ehre und die Freiheit des Vaterlandes alles zu geben, was auf Erden ein Volk zu geben hat.

tion ist das Ultimatum fertiggestellt — aber man will es erst morgen überreichen lassen... denn morgen erst verlassen Komarce, Frankreichs Präsident, und sein Ministerpräsident Vivian, Ausland, wobei sie geeilt sind, mit allen Mitteln den beginnenden europäischen Brand zu löschen.

In diesem Vorabend der dreizehn tragischen Tage der Weltgeschichte findet, nach glänzenden Festen, geheimen Wehrparaden und militärischen Schaulspielen, im Lager von Krasnoje Selo ein großes Bankett zu Ehren der französischen Bundesgenossen statt. Als deutliches Symbol gemeinsamen Willens und gemeinsamer Hoffnungen hat man die Ehrentafel in der Mittel, der Wäme Robinsons, geschmückt. Und dann geschieht dies:

„In Sünden eine Lüge, geschmückt mit löschgeräucher Erde, tritt die Großbritanniens, die Galien des europäischen und freigesiehernden Nikolai Nikolaiewitsch, Onkel des schwachen Zar, die Tochter des Königs Nikola von Montenegro, auf Balconie, den französischen Volkshasser am Jarenhof, zu und umarmt ihn...“

„Ich habe ein Telegramm meines Vater erhalten. Der Krieg ist so laut wie da. Von Österreich wird nichts überzubleiben. Sie, Sie werden das schließlich geräubte Gekoch-Verbringen wiedergewinnen. In Ihre Arme werden ich in Berlin begeben, in Berlin, in Berlin... Deutschland wird vernichtet werden. Es lebe der Krieg!“

... das ist die erste heile Konfäre, einleitend die wildeste Statatrophe der Weltgeschichte...

**23. Juli — das Ultimatum.**

An irgendeinem verlorenen ferischen Pfeil kehrt Rücklicht, der jerrische Ministerpräsident gerade ins Gashaus zurück; hat jedoch wieder eine große Wählrede gehalten, draußen branden noch die Wägen der Wägen, der Reich ist in die Luft, dem Vertreter des Ministerpräsidenten, er spürt das Kommen, die Entscheidung ist nach Österreich wird sich mit seinen Forderungen melden, und wenn man nicht in letzter Minute im Schick gelassen wird von Ausland, von Frankreich, dann heißt das: Krieg! — bedeutet den dritten Krieg für Serbien seit zwei Jahren... oder wäre es möglich, daß die innerlich zerstückte Donaumonarchie noch einmal aufzueht, schweden Konflikt ausmeid...?

Er weiß in dieser müden Stunde nicht, was er wünschen soll. Da stampft es die Erben heran — Schicksal, Schicksal! — da dröben es mit händernder Lippe an seine Tür — Schicksal, Schicksal!

„Grazien!“

„Telegramm, dringlichst. Aus Belgrad.“

„Ja!“

„Die serbischen Rüge des weterbarten harten Graubares spannen sich. Kein Musikel ährt.“

„Der damit!“

„Er öffnet sein Formular. Ah, da ist es, sofort heimkehrten! Österreichs Ultimatum ist da!“

Österreichs Gefandter in Belgrad, Baron Söller, hat es an diesen gleichen Abend punkt sechs Uhr, dem Vertreter des Ministerpräsidenten, dem serbischen Finanzminister, überreicht. Dem Antwort ist auf achtundvierzig Stunden befristet. Es entpuppt sich folgender großer Dialog:

Der Finanzminister: „Es wird kaum möglich sein, so rasch den vollständigen Minister zu berufen, ein Teil der Minister ist auf Reisen.“

Der österreichische Gefandte, mit dem feinsten ironischen Wägen eines Meterrich: „O, Engel-

**24. Juli: „Wir müssen den Krieg lokalisieren!“**

Das österreichische Ultimatum schloß in Europa wie eine Bombe ein. Knapp 24 Stunden vor der Übergabe ist es auch erst in Berlin bekannt gegeben worden. Staatssekretär von Jagow als Vertreter des befreundeten Reichs Jaglers Weltmann Hollweg ließ es als erster. Und nun fest sofort Deutschlands erster Schritt ein, der drohenden Weltkathrophe zu begegnen. An diesem Tage wird der Ententes mächten bereits durch die deutschen Volkshasser unterbreitet.

Deutschland billigt den Schritt seines Bundesgenossen, wünscht aber dringend, daß der Konflikt zwischen Österreich und Serbien lokalisiert bleibt, weil jedes Eingreifen einer anderen Macht in Frage der verschiedenen Verbindungsbeziehungen unabsehbare Konsequenzen nach sich ziehen würde.“

Und selbst Österreich hat heute das Hauptwort — erklärt an Ausland, daß es keine Sonderverbrüderungen in Serbien beabsichtige und dessen Unabhängigkeit nicht antasten wolle... Angewiesen ist in Belgrad geradezu die Zucht ausgebrochen. Man vermeint schon die österreichischen Kanonen dröhnen zu hören. Der Serbrum sendet ein fiesendes Hülfelegramm an den Jaren. Und keine Antwort aus Petersburg. Baldisch selbst wird unglück, vor sich nachdrängen, zum Frieden. Die trösten ersten Jaren, Englands Minister Graf Herzlich in Paris, in Berlin, in Petersburg, in Rom zu vermitteln. Statten „unmöglich“ offiziell das Vorhaben des österreichischen Bundesgenossen, behält sich freie Hand vor.

Währenddessen aber sitzen in Petersburg drei Mächte zusammen — Ministerpräsident Sotomow, Englands Volkshasser Sir Buchanan, Frankreichs Volkshasser Balmougue. Man will

**Das Bankett des 22. Juli.**

Soll acht Tage robigiert man in Wien die entscheidende Note an Serbien, um Genugung zu erlangen für die Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gattin, ausseherlich von den Verführern des Paniklismus, gegen dessen Dintermänner Belgrad sich sehr mit seiner kleinen Seite eingegriffen ist. Nach sechsmaliger Redak-

tion ist das Ultimatum fertiggestellt — aber man will es erst morgen überreichen lassen... denn morgen erst verlassen Komarce, Frankreichs Präsident, und sein Ministerpräsident Vivian, Ausland, wobei sie geeilt sind, mit allen Mitteln den beginnenden europäischen Brand zu löschen.

In diesem Vorabend der dreizehn tragischen Tage der Weltgeschichte findet, nach glänzenden Festen, geheimen Wehrparaden und militärischen Schaulspielen, im Lager von Krasnoje Selo ein großes Bankett zu Ehren der französischen Bundesgenossen statt. Als deutliches Symbol gemeinsamen Willens und gemeinsamer Hoffnungen hat man die Ehrentafel in der Mittel, der Wäme Robinsons, geschmückt. Und dann geschieht dies:

„In Sünden eine Lüge, geschmückt mit löschgeräucher Erde, tritt die Großbritanniens, die Galien des europäischen und freigesiehernden Nikolai Nikolaiewitsch, Onkel des schwachen Zar, die Tochter des Königs Nikola von Montenegro, auf Balconie, den französischen Volkshasser am Jarenhof, zu und umarmt ihn...“

„Ich habe ein Telegramm meines Vater erhalten. Der Krieg ist so laut wie da. Von Österreich wird nichts überzubleiben. Sie, Sie werden das schließlich geräubte Gekoch-Verbringen wiedergewinnen. In Ihre Arme werden ich in Berlin begeben, in Berlin, in Berlin... Deutschland wird vernichtet werden. Es lebe der Krieg!“

... das ist die erste heile Konfäre, einleitend die wildeste Statatrophe der Weltgeschichte...

Österreichs Gefandter in Belgrad, Baron Söller, hat es an diesen gleichen Abend punkt sechs Uhr, dem Vertreter des Ministerpräsidenten, dem serbischen Finanzminister, überreicht. Dem Antwort ist auf achtundvierzig Stunden befristet. Es entpuppt sich folgender großer Dialog:

Der Finanzminister: „Es wird kaum möglich sein, so rasch den vollständigen Minister zu berufen, ein Teil der Minister ist auf Reisen.“

Der österreichische Gefandte, mit dem feinsten ironischen Wägen eines Meterrich: „O, Engel-

Angewiesen ist in Belgrad geradezu die Zucht ausgebrochen. Man vermeint schon die österreichischen Kanonen dröhnen zu hören. Der Serbrum sendet ein fiesendes Hülfelegramm an den Jaren. Und keine Antwort aus Petersburg. Baldisch selbst wird unglück, vor sich nachdrängen, zum Frieden. Die trösten ersten Jaren, Englands Minister Graf Herzlich in Paris, in Berlin, in Petersburg, in Rom zu vermitteln. Statten „unmöglich“ offiziell das Vorhaben des österreichischen Bundesgenossen, behält sich freie Hand vor.

Währenddessen aber sitzen in Petersburg drei Mächte zusammen — Ministerpräsident Sotomow, Englands Volkshasser Sir Buchanan, Frankreichs Volkshasser Balmougue. Man will

Das flammeiche Königspaar bei den 3. G. Farbenwerken

Mannheim, 21. Juli. Das flammeiche Königspaar war, das sich zur Zeit in Heidelberg aufhält, empfangen am Freitag von dem Kommandanten der 3. G. Farbenwerke...

Widowel überflutet weitere 30 Orte

Wiesbaden, 21. Juli. Am Freitag ist die Weidloch zwischen Gomborn und Gomborn über die Meeresspiegelhöhe überflutet...

Frankische Dynamitfabrik in die Luft geschnitten

Paris, 20. Juli. Freitag früh gegen 3 Uhr erfolgte in der Dynamitfabrik in Gomborn ein heftiges Explosions. Das Fabrikgebäude...

Streikflottan in San Franzisko

San Franzisko, 20. Juli. Der Gouverneur von San Franzisko lehnt es ab, die Nationalgarde aus der Stadt zurückzurufen...

Glücklich verlaufener Flugzeugunfall

Berlin, 20. Juli. Auf dem Flughafen Tempelhof ereignete sich Freitag nachmittags ein aufsehenerregender Zwischenfall...

70 Todesopfer der Hitze in U.S.A.

London, 20. Juli. Die Hitze in U.S.A. hat immer anhaltender fürchterlicher Hitze in den Südstaaten in Nordamerika...

England aus seiner Notlage herausgerissen

London, 20. Juli. England aus seiner Notlage herausgerissen. Bei Eoff und Klobier taucht man weltgeschichtliche „Aperçus“...

25. Juli: Der Kronrat von Petersburg

London, 20. Juli. Der Kronrat von Petersburg. Noch immer ist Englands Zukunft unklar. Der Außenminister Eden schlägt vor...

Genossenschaftliche Memel-Erklärung im Unterhaus

Hat das Memelstatut noch Gültigkeit?

Eden erklärt: Nur wenn Deutschland im Völkerbund vertreten ist

London, 21. Juli. Im Unterhaus fragte am Donnerstag das konservative Mitglied Cunningham Reid den Staatssekretär des Auswärtigen, die Frage der genossenschaftlichen Erklärung...

Eine britische Luftflotte von 1572 Flugzeugen

London, 20. Juli. Durch die von Baldwin im Unterhaus angebrachte Verbilligung der englischen Luftflotte werden die englischen Flugzeuge von 94 auf 131 erhöht...

Internationaler Gemeindefesttag in Deutschland

Berlin, 21. Juli. Der Völkergemeinschaftstag des internationalen Gemeindefesttages...

Ein Dienstplan für die Deutsche Studentenschaft

Berlin, 21. Juli. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat auf den Vorschlag...

Mandantenfall in Südtirol

Malland, 21. Juli. Als bei Verfall eines Mandanten in einem Mandantenfall...

Schiffe, die sich nachts begegnen

Zur selben Stunde fährt die „France“ der französischen Präsidentschaft...

Ungehörte Aktion gegen die Gaarpresse

Zwanzig Gaarstellungen für drei Tage verboten

Saarbrücken, 21. Juli. Eine Verfügung der Regierungskommission über das Verbot einer Anzahl von saarländischen Gaarstellungen...

Gaushühner bei Zeitungen

Saarbrücken, 21. Juli. Nach den ungläubigen Vorfällen in der Landesleitung der Gaar...

Anschlag auf das Elektrizitätswerk

Neutze (Saar), 21. Juli. In der vergangenen Nacht wurde ein Anschlag auf das Elektrizitätswerk in Neutze verübt...

„Alles oder nichts“

Zeitungsabmachung gegen Österreich wird beschloffen. Sie soll am 28. Juli eintriften.

„Alles oder nichts“

Was heißt es, daß wir nicht sagen. Nehmen Sie aber an, daß es sehr ernst ausfällt.

„Alles oder nichts“

Was heißt es, daß wir nicht sagen. Nehmen Sie aber an, daß es sehr ernst ausfällt.

„Alles oder nichts“

Was heißt es, daß wir nicht sagen. Nehmen Sie aber an, daß es sehr ernst ausfällt.

„Alles oder nichts“

Was heißt es, daß wir nicht sagen. Nehmen Sie aber an, daß es sehr ernst ausfällt.

„Alles oder nichts“

Was heißt es, daß wir nicht sagen. Nehmen Sie aber an, daß es sehr ernst ausfällt.

„Alles oder nichts“

Was heißt es, daß wir nicht sagen. Nehmen Sie aber an, daß es sehr ernst ausfällt.

„Alles oder nichts“

Was heißt es, daß wir nicht sagen. Nehmen Sie aber an, daß es sehr ernst ausfällt.

Jede wirtliche Strafe eine entehrende Strafe

Die Deutsche Justiz-Regierung vom 1. Juli bringt einen Antrag, die Erneuerung der Ehrenstrafe aus der Feder des Minister Straßburger...

Vertagte Entscheidung der Pariser Kabinettskrise

Paris, 21. Juli. Die durch die Auslagen Tardieu vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß in Sachen Stabitz...

Man hofft, daß es doch noch gelinnt, eine Beilegung des Konflikts zu erzielen und damit eine Kabinettskrise zu vermeiden...

Nicht ergehen, damit es nicht verdammt, sich bei dem Gedanken zu melden...

bei der amerikanischen Filmindustrie New York, im Juli. Die Wäpfer haben aus dem Kino-Bericht über die Lage der amerikanischen Filmindustrie...

Der Moor- und Waldbrand in Hannover eingedämmt

4 bis 5000 Morgen betroffen. Hannover, 20. Juli. Der Moor- und Waldbrand im Kreis Verden ist nach angestrengter Tätigkeit der Reichswehr, Schutzpolizei und Feuerwehrein...

Sch taufe Dich „Der Deutsche“ Indienststellung des Rdf-Schiffes

Zaufrede Dr. Reys - Ausfahrt mit den ersten Helaubren Bremerhaven, 21. Juli. Die schon nach einhalbjähriger Durchführung so prächtig entwickelte Arbeit der Rf-Gemeinschaft...

Die Parteien mit „Kraft durch Freude“ sollen in dem deutschen Menschen nicht einen Schein von Wohlstand und Reichtum erwecken...

Erzherzog Joseph klagt gegen die rumänische Regierung

Gerausgabe der Besetzung in Eberzbürgen gefordert. Paris, im Juli. Von dem Jemiditen Österreich-rumänischen Grenzgebiet in Paris ist gegenwärtig ein Prozeß zur Verhandlung...

Aus 8100 Meter Höhe abgesprungen

Reiningrad, 20. Juli. Der Pilot Edoardo Weiss, der diesen Tage einen Rekordflug über den belagerten Melod (Sibirien)...

Der unbekannteste Tänzer Arbeitsloser auf dem Fest der Diplomaten

Angeklagt wegen Hausfriedensbruch - Ein vernünftiger Geandter. Subwitz, im Juli. Der amerikanische Gesandte in Warschau hat anlässlich seines Urlaubs...

er sei gekommen, um seinen Onkel abzuholen. So konnte es geschehen, daß eine ältere Dame dem Gesandten hat, ihr doch seinen Namen...

Feuer an Bord

Bremen, 21. Juli. Freitag nachmittag entbrach in der Rf-Ladung des Bremer Reichsbahn II legenden Lloyd-Reichsdampfers „Waldsee“ ein Brand...

Neuer Moorbrand in Nordwestfalen

Depholz, 20. Juli. In Oppenwehe im äußersten Nordwesten der Provinz Westfalen brach ein schon seit Tagen schwebender Moorbrand...

Am meisten tanzte aber ein junger Mann

Der diese Kunst wirklich verstand. Mancher der bewundernde Blick folgte ihm. Auch er machte keine Unterbrechung, tanzte mit Damen aus allen Kreisen...

der elegante Tänzer der stellungslose Privatbeamte Jakob Kue

war. Er erzählte, daß er an einem Teil auf dem Damper geklettert wäre und sich dann unter die Gesellschaft mischte...

Verwegener Handriech in New York

Justiz befreit Geesengefangenen. New York, 20. Juli. Die gegenüber dem New Yorker Polizeikommissariat im Hofen liegende Bundesarmee-Inst. „Stowers Island“ war am Freitag der Schauplatz eines mit großer Zerstörung ausgeführten, sensationellen Handrieches...

Wegweiser für Shell-Kunden. SHELL-Straßenkarten sind in 20 Ausgaben für alle Landesteile erschienen. Auf Wunsch stehen in dem für alle Kraftfahrer eingerichteten SHELL-Reisedienst neben Straßenkarten auch Touren-, Stadt- und Wetterkarten zur Verfügung. UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK SACHSEN-ANHALT

Am 20. Juli verstarb nach längerem Leiden das Mitglied unserer Gesellschaft, Frau

Anna Frauendorf

Fünf Jahre lang die Verdienende in den Diensten unserer Gesellschaft. Mit unermüdlichem Fleiß hat sie die ihr übertragenen Arbeiten verrichtet. Ihr ehrenwerter Charakter und ihr bescheidenes Wesen werden ihr stets ein ehrendes Andenken sichern.

Führer und Gefolgschaft der A. Riedel'sche Montanwerke Aktien-Gesellschaft

Halle a. S., den 21. Juli 1934.

Edward Goße und Fea Gesteud geb. Henrich Vermählte

Wettin, den 22. Juli 1934

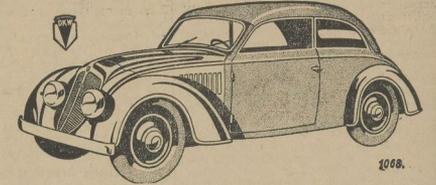
Dr. med. Ernst Nenz Efriede Nenz geb. Berichmann Vermählte

Zeitz 21. Juli 1934 Dierkeim

Ihre Verlobung zeigen an Rosel Oehlschläger Walter Krehahn

Herzberg (Elster) Halle (Saale) Angereeg 31 22. Juli 1934

DKW SCHWEBEKLASSE



„Der schwebende Wagen“ in Kürze lieferbar!

Beachten Sie bitte unsere nächste Anzeige und machen Sie von einer Probefahrt Gebrauch! Generalkonferenz Tauscher Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft Halle (Saale) Hindenburgstraße 6 Ruf 292 67

Am 20. Juli nachmittags 4 Uhr verstarb nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unter guter Later, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Karl Büchner im 68. Lebensjahre. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Elisabeth Büchner u. Kinder

Dankfagung

Allen, die unserem geliebten Sohn die letzte Ehre erwiesen und seine Ruheplätze mit Blumen gesäumt haben, unseren warmsten Dank. Ruhe und Trauer und Ehre, die ihm in so reichem Maße umgeben haben bis zum letzten Augenblick, reichen übers Grab hinaus und bleiben uns als ewiger Trost.

Im Namen der Hinterbliebenen Theo Bros, Major a. D. Halle (Saale), im Juli 1934

Dankfagung

Für die überaus große Teilnahme beim Heimgegangenen unseres lieben Großvaters des Klumpenmessers Friedrich Becker

lagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten, Vereinen sowie Herrn Pfarrer Demeuzgen unsern warmsten Dank. Halle (Saale), Heidehäuser 16 Martha Becker u. Sohn

Dies auf diesem Wege ist es uns möglich, allen denen herzlich zu danken, die unseren lieben Verstorbenen einen in Ruhe, Schrift, Blumen spenden und ihm das letzte Geleit gaben. Besonders Dank Herrn Viktor Haage durch den Blumengeschäft 1845, bei Schönberey-Platz, dem Bekleidungs-Geschäft, dem Sattlermeister und dem Herrin am 20. Juli.

Halle, im Juli 1934. Eberhard Wallner geb. Richter und Ködler

Dankfagung

Für die diesen Sonntage der letzten Teilnahme, wobei wir die überaus reiche Blumenpracht unserer lieben Tochter Lydia Lorenz

brechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Wiederum Dank der Frau, die ihren stillen Tränen folgen sowie der Jugend und Herrn Ralf Schneider für seine tröstlichen Worte. Merseburg, den 21. Juli 1934. Im Namen der Hinterbliebenen Familie Richard Köhler

Freitag früh 8 Uhr entfiel nach langem, schweren Leiden unsere liebe, gute, tenstgebende Mutter Lina Henze geb. Wislizen im Alter von 65 Jahren. Dienstag, 21. Juli 1934. In tiefer Trauer Franz Henze nebst Kinder Die Beerdigung findet am Montag, den 23. Juli, 10 Uhr, von der Kapelle aus statt.

Wäscherei Nivis Dieckmannstr. 6 Ruf 210 82 Ferienpreise bis 1. Oktober Maßnähe 12 Pf. Kollwitzsche 25 Pf.

Detective HESS Volkmarstraße 3, Ruf 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000

AUSSTATTUNGSHAUS HALLE - SAALE Der Möbelhauptmann C. HAUPTMANN bringt Glück ins Haus KLEINE ULRICH-STRASSE 36

Pop-Bilder Foto-Atelier W. Gehring Gr. Ulrichstr. 62 gegenüber Arnold & Trautz

STOBER VORWÄRTS 15 30 20 Klein seine Leistungen Klein seine Ansprüche Curt Köhler & Co. Pflaunerhöhe 71/72 Fernruf 265 47

Kirchliche Nachrichten für den 8. Sonntag nach Trinitatis, den 22. Juli 1934. Die nächste Zeit auf Beirathung der Kirchenräte und Kirchenausschüsse...

Allgemeine kirchl. Nachrichten Meißener-Kirche, Sonntag, 19. Gottesdienst, 11 Uhr. Sonntagsschule, 10 Gottesdienst, Dienstag 20. Gottesdienst...

Zurück W. Fellmann Dentist Gr. Ulrichstr. 21 Fernruf 23 908

Klein-Jornado Die vollkommenste Klein-Schreibmaschine mit der leichtesten Segmentumschaltung statt der lästigen Wagenumschaltung...

Zurück Dr. Franz Walther Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden Halle, Gr. Steinfr. 74, (Café Bauer) 9-12 und 3-5 Uhr

Große & Wittan, Halle (Saale) Fernruf 23 870 Leipziger Straße 48/49

Zurück! Dr. med. Hermann Meyer Facharzt für Haut- u. Harnleiden Fernruf 319 45 Leipziger Str. 87 (Ritterhaus)

Wir wollen für tablettensicheres und gute Lagerung Ihrer Angelegenheiten Sorge tragen...

Von der Reise zurück Kurt Frieh, Dentist Magdeburgerstraße 30

Miele das leichteste und kleinste Miele-Fahrräder stets vorrätig bei Fritz Hirt, Spargau Fernruf: Korbertha 308

Brennholz Die Bestenheiten der 20er und 30er im Stobert 1934 nach dem neuen Holzgesetz...

Moderne Küchen Formschöne Schlafzimmer, in großer Auswahl zu billigen Preisen...

Heu-Auktion Montag, den 22. Juli, vorm. 11 Uhr, veräußert sich im Versteigerungsamt...

Kugellager-Rollenlager Gussstahl-Kugellager, Bremskeile, Federn, Achsbolzen, Kugelschalen...

5 Jahren Weibchen in einigen Jahren nachfolgend gegen Bestehen der Bedingungen...

Gebr. Kroppenstädt Möbelfabrik Halle S., Gr. Märkerstr. 4 Ehescheidungsantrag...

Zwangsvollstreckungen 6 werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert...

Sie läßt es sich nicht nehmen, ihrem Mannes das Frühlingsfest durch frohe Laune u. angenehme Unterhaltung zu verbringen...

Anteilige Bekanntmachungen Auf die in der heutigen Ausgabe des Neuenburger Anzeigers veröffentlichte Erklärung der Erben...

Rekord 1051 Schachtel M-5 Populär 1250 Schachtel M-9 Regular 1250 Schachtel M-13 Extra stark 1250 Schachtel M-19 Reisepackg. 5 Einleipf. M-25

Männer-Verleugner! Die vielen Lagen feinsten, flauschigen Camella-Watts...

Die ideale Reform-Damenbinde Warnung vor minderwertigen Nachahmungen! Achten Sie daher auf diese blaue Packung!

# Das Unterhaltungsblatt

## Mit dem Lufsch zum Wolfsnest Erzählung von Leon von Campenhauen

Grell liegt der Norden im Sonnenlicht. Frühmorgens, als der Tau auf den Wiesen glänzt, waren die blühenden Senen zischend durch's Gras gefahren. Jetzt, gegen Mittag, gedauert.

Im Schatten dichtlaubiger Eichen lagern die Schmitzer und eisen ihr Mittagrot. Denn weit ist das Dorf und mühselig der Weg, und die Arbeit macht müde.

Und man entfernt sich nicht gerne vom strengen Bau. Man muß bei der Hand sein, wenn die Sonne sich hinter Wolken verbirgt und Gemüter droht.

Die Großmutter ist dabei mit den Eiern. Kanakler kommen ja die Wölfe nicht, und nach Nacht folgt einer der Eichen heim.

Ja, — so haben es die Wölfe noch nie gegriechelt. Noch nie! Wo war es erhöht, daß sie im Sommer in Waldlandschaft über den Koppelstein setzten, um Schafe und Hiegen zu rauben?

Die alten Männer sagen, die Wölfe haben heute zu viele Junge. Sie haben nicht viel der fünf, wie gewöhnlich, sondern acht bis neun. Und da reicht die Nahrung nicht. Aber wenn sie auch reichen würde, so ist es doch leichter, eine Hiege aus dem Dorf zu holen, als drei Hühner aus dem Wald.

Da gibt es nur ein Mittel. — Der mit dem Lufsch! — Der mit ihm, so schnell als möglich! Ob die Junge ohne das Nest verfallen.

Der Dorfsherr, der ja beim Dechen nicht schlafen kann, weil sein Niesen verheimlicht ist, hat als Hund an der Wiese viel schmerzlichen Schaden gemacht. Der Lufsch hat seinen Schimmel des Bauern an, wirkt den prallen Strohball aus sich in den Wägen, schlingt die kunstfertige Peitsche und rattert davon.

Der Weg ist weit. Wohl an die hundert Meile. Denn die Lufsch wohnen im Wälschen, und wenn jemand einen Lufsch braucht, darf er den langen Weg nach Wölfo nicht sparen.

Eine ungläubige, sowohl ererbte als auch ererbte Fähigkeit Wölfe zu erlegen, besitzen die Wölfo Wölfsjäger, die sich nach dem alten berühmten Wölfsjäger, der Lufsch nannte, nennt. Wenn ein Lufsch in eine ferne Gegend geholt wird, so wird er auch dort im Winter unfehlbar jeden Wolf vor die Schenkel bringen und im Sommer jedes Wölfsnest zerstören.

Jährlich Tage sind vergangen, da holpert auf Pfaden der kleine Leierwagen ins Dorf, und neben dem Schneider sitzt ein Lufsch.

Er ist noch jung. Aber wir werden gleich sehen, wie er sein Geschick versteht.

Die Bauern sind von der Wölfe gekommen und umringen Wädel, den Wölfo Lufsch. Sie berichten ihm von den Schandthaten der Wölfe und verurteilen den Preis für das ausgeübte Nest. Dann überlassen sie den Lufsch sich selbst. Denn nichts ist einem Lufsch so sehr zuwider, wie Mißbilligung anderer.

Er muß die Gegend nicht, das ist wahr. Aber das macht nichts. Er wird sich schon durchfinden.

Nur du, lieber Vater, und ich, wir folgen ihm. Wir wollen ihm ja auch keinen Rat erteilen, sondern ihm lassen, was er will.

Dann lassen wir den Lufsch erst mal seine Wegbegleiter vornehmen und in meilen weiten Bogen das Dorf umkreisen, damit er die Lage der Wälder und Moosmoore kennenlernt.

Er ist guter Mut, denn er weiß, daß die Jahreszeit so weit vorgeht ist, daß die Stimme der Wölfe sich einigermaßen vernehmen läßt.

So legt gehen wir. Siehst du den Lufsch in seinem grauen Mod mit den Rindensatz landalen an den Füßen? Er geht auf das große Hochmoor zu, auf dem sich die vielen kleinen mit Nieren bewachsenen Inseln befinden.

Nach vor Mitternacht muß er da sein. Denn er weiß, daß die Wölfe immer erst im Mitternacht ihre Jungen verläßt, um auf Wädel auszugehen.

Er weiß auch, daß sie sich immer sehr weit vom Nest entfernen. In der Nähe des Nestes ruht sie nicht. Ob nein, Unbehelligt leben Wölfe und Hagen in nächster Nähe des Wölfsnestes. Dort mit ihnen die Wölfe nichts. Und wenn der Fuchs den Hagen und der Luchs den Fuchs trift, so kann dafür die Wölfe nichts.

Ramel, der Lufsch, weiß aber auch, daß die Wölfe auf diesem Gang von Zeit zu Zeit das Geheul ausstößt. Das lange Geheul.

Gorch! Da kommt der langgezogene Ton: „Mäh! mäh! mäh!“ Unheimlich in dem nächtlichen Dunkel auf der unendlichen moosigen Fläche.

Aufgepaßt! Ramel bleibt stehen. Jetzt geht er sich ins Moos. Er will so lange warten, bis sich die Wölfe so weit entfernt hat, daß er ihr Geheul nicht mehr hören kann.

Nunmer weiter und weiter entfernt sich der Ton.

Jetzt, nach langer Pause noch einmal, aber — was das auch wirklich Wölfsgeheul? Kann vernennbar mehr. Und nun ist es still. Sein Laut in der dümmrigen Sommernacht. Sieh Ramel erhebt sich. Er benut sich vor. Er scheint seine Hände vor's Gesicht zu halten.

Jetzt geht er den Kopf und — mäh — und hört laut stehen aus der tieble des

Lufsch das Geheul der Wölfe über das weite Moor.

Nit es nicht fabelhaft, wie täuschend das klingt?

Ja — wenn das die Jungen hören, müssen sie antworten. Dann müssen sie glauben, die Mutter käme mit dem Moos und schenke für ihre langirigen Mägen frisches Fleisch herbei.

Ramel horcht. Nichts. Totenstille. Er geht weiter. Bleibt stehen. Er heult noch einmal. Gorch! Wieder nichts. Geht weiter.

Und wie folgen ihm quer durch das weite Moor. Wir hören sein Geheul, hören mit ihm auf die Stimmen der Junge, die nur aber auch nur, dann antworten, wenn das Geheul der Mutter echt nachgehört wird.

So geht, wie das eben nur einem Lufsch gelingen kann.

Und wenn die Jungen schweigen, dann ist das Nest nicht zu finden. Er weiß, daß die Wölfe nie vor dem Morgen, oft erst am Vormittag mit dem Naube heimkehrt.

Aber jetzt — wor das nicht ein festsamer, von uns noch nie gehörter Laut? Da noch einmal!

Ein dünnes jappendes Geheul! — Mäh! mäh! jeh! jeh! Weh! Laut vernennbar kommt der Laut durch die stille Nachtluft.

Der Lufsch vor uns beschleunigt den Schritt. Glich geht's in die Richtung, von wo her der Ton unter Trommelfell traf.

Jetzt! Nach ein langgezogener Heulton. Schnell weiter. Nach ein Geheul. Und jedes Mal antworten die Nestwölfe zugleich. Das Nest heißt.

Wieder näher heran.

Wieder näher heran. „Mäh“ — „Mäh, jüh!“ — Schnell vorwärts. Die Richtung ist klar.

„Mäh!“ Und wieder kommt Antwort. Von der Mierenniel her.

Da dort drüben die dunkle Baumgruppe mitten im hohen Moor? Dort sind die dort ist das Nest. Ramel heult nicht mehr. Er weiß genau.

Jetzt bleibt er stehen. Nicht sich und prüft beständig den Boden ringsum. Sieh nur, dort sind die Wollgrasballe im schwellenden Moos niedergeburt. Eine Schließspur führt darüber hin.

Ger hat die Wölfe früher den Naub geschmeilt. Bis zur Aniel ist es noch weit. Denn immer gerückt die Mutter den Naub weit vom Nest, um die Jungen nicht durch die Schließspur zu verraten. Sie trägt die einzelnen Stücke gutlich in dem Hand.

Aber nun sind wir am Rande der Insel. Hier liegen Saardbüchel von Hiegen, Nischen und Sünden. Dort knochen. Und lebt ein jüdischer Gorch durchstößt die Luft.

Ramel der Lufsch bahnt sich den Weg durch die immer dunkler geöffnet, fauert acht schwarzbraune Wölfschen und Haare liegen umher.

Und dort — unter den zwei fauligen, übereinander liegenden Mierennieln inmitten der Aniel — das Nest!

## Hier sind Kosaken / Historische Erzüge von Karl Burker

Die größte Mühseligkeit war mit Steinen herausgenommen, hoch sich glühend über Wäldern und Niederungen. Der Tag von Sintersdorf galt für entscheidend. Friedrich mußte einsehen, daß er diesmal verloren hatte.

Nun denken Tausende seiner brauen Preußen, ist oder verendet hingekredet, die meilenweite, grauliche Wälderschaft. Seine tapfersten Offiziere waren darunter, waren fünf seiner besten Generale. Kaum ein hundert Mann hatte er noch zusammenkratzen können, als er am Abend vom Schlachtfeld ritt. Nun lag er in Schloß und Kiefern den zerstückten Federn auf sich in die Stube gedrückt, auf einer Schütze Stroch in einer zerfallenen Bauerns Küche. Grenadiere und Husaren hielten davor die Wäde.

Der König schlief einen feinschweren, fast totähnlichen Schlaf. Und doch war diese Nacht kein Ruhetag, voll Suffering, Martertritt und Abdergerassel. Auf allen Seiten herrschte eine grenzenlose Unordnung. Nun mußte man versuchen, sich zurecht zu finden. Die Regimenter aller Parteien, in der höchst wechselvollen Schlacht immer wieder von einem Brennpunkt zum andern geworfen, waren jetzt heillos durcheinander geraten. Als dann die Dunkelheit heriederank, hatte man Ablung und Richtung vollkommen verloren. Ganze Kompagnien und Schwadronen lagen wie zerstückt umher, wußten nicht mehr ein und aus. Viele erschallen hier und dort, an denen man sich erkennen wollte. Es kam zu erditterten Scharsmühen, wenn man unvermutet auf den Feind traf. Wieder gab es Dutz. Verwundete und Schwangene. Der auch man zog schweigend, gelassenhaft aneinander vorbei, hielten wie drüben froh, wenn keine Mäusete losging und man nicht mehr schießen und einbauen mußte.

In solcher Verwirrung konnte es geschehen, daß ein Bataillon preussischer Infanterie von den Regimentern der Armeen weit abgedrängt, in Nacht und Nebel zwischen feindlichen Geschwadern umherirrte. Es gehörte zum Regiment Forcade, und das war jenes, davon Friedrich einmal gesagt hatte, wenn er Soldaten sehen wollte, müßte er dies Regiment sehen. Das hohe Lob wollte nun freilich im Augenblick nur wenig bedeuten. Aber es war doch so, daß ein Offizier und Mann, wie leichter so auch jetzt, dies große Königswort als eine Flamme in ihrem Herzen trugen, und so konnte keinem von ihnen der Gedanke sinken. Wir müssen hindurch! sagten sie sich. Wir müssen hindurch! — Und wiederum ist kaum noch auf den Weinen stehen konnten und leit dem freigesten

Dicht aneinander gedrängt, die glühenden Augen einander geöffnet, fauert acht schwarzbraune Wölfschen. Sie stießen die Hände und hurrten leise.

Leuchtend steigt der Morgen heran, und auf der Wäde im Wald schieben wieder die Senen durch's rauhe Gras.

Morgen nicht einen Bissen mehr zu sich genommen hatten. Sie marschierten noch gut im Gleich. Bis der Tag aufstellte, mußten sie die feindlichen Linien hinter sich haben; anders war alles verloren.

Der Offizier, der der Wort führte, war der jüngste Leutnant im Bataillon. Nachdem am Sommerfeld hier er, war der letzte Sohn einer Generallieutnants und wählte kaum zwanzig Jahre. Die Generalin, die in den Feldzügen des Königs den Gatten und zwei Söhne verloren hatte, wollte sich wenigstens den letzten retten, hatte durch Wägen und Postkutschen alles Verloren, für den haben fern zu halten; aber schließlich natürlich verzögert. Der Junge wollte zur Truppe. Und nun war er sogar schon bei einer Bataillon dabei gewesen, hatte bei Sintersdorf mitgewirkt und hand jetzt mitten in diesem nachfolgenden Wald. Zum guten Teil von ihm und seiner Infanterie hing es ab, ob das Bataillon wieder zu seinem König zurückkehrte. Der Leutnant wußte das, und noch einmal in seinem Leben war, sich Herz zu hoch gegangen als in diesen Stunden.

Man war vor weit mehr als lange marschiert, so notwendig, so langsam wie möglich. Aber durch Wäldergänge marschiert, zu kämpfen vorbei, und jetzt arbeitete man sich durch den Bergwald. Mitternacht war bereits vorüber, ein Kahn hatte schon ein paar mal in einer Ferne geklingelt.

Der Leutnant, der sich in dieser Nacht immer wieder vorgeteilt hatte, war schon es sein müßte, wenn man erst wieder bei der Arme war, der Leutnant, der Spitze seines Detachements stets ein paar Schritte voraus, setzen jedoch eine Wäldchse, und da hing es mit einem ersten Schimmer an zu mernern. Fast wie ein Kind freute er sich, daß man nunmehr die grüblige Finsternis hinter sich hatte, daß dieses ewige Zittern und Stolpen aufhören sollte und Durch und Wägen so endlich wieder zu erkennen waren.

Aber da sah er sich plötzlich umringt. Wäldern mühen waren das, was er für Wäldse gehalten hatte. Und jetzt wurden diese Wäldse lebendig, wurden zu lauter Kosaken. Einer, ein Offizier, sprang auch logisch aus dem Nebel heraus, schwing den schweren Kollisch in der Faust und rief dem Leutnant sofort ein paar gedämpfte Worte zu: Keinen Laut sollte er wagen! Nicht den geringsten Laut, sonst sei es um ihn getan!

Der Leutnant, von Bajonetten umflart, war sich seinen Augenblick im Zweifel, in welcher Lage er sich befand, und um was es hier ging. Es stand schlimm! Sehr schlimm stand es um das Bataillon! Ein paar Minuten Verzögerung und die russische Feldwache, die man hier offenbar vor sich hatte, alarmierte das Regiment, das hier in diesem Walde lag. Die Preußen würden umzingelt werden, gefangen oder zusammengeschauen!

Noch drei Herzschläge lang gauderte der junge Offizier. Einen allerersten Entschluß, einen allerersten Entschluß würde er sich noch noch gönnen dürfen! — Und er dachte geschwind an die Mutter, rief noch einmal tief milde, gütiges Antlitz vor seine Seele.

Dann sagte er einen tiefen, ganz tiefen Atemzug, nahm Luft, die ganze Brust voll: „Vorwärts, hier sind Kosaken!“ So brüllte er jetzt empor, und das schwärzende eine Lampe. Der ganze Wald schrak davon auf, fing langsam an zu rollen.

Der Leutnant hörte das nicht mehr; denn schon waren ihm ein Dutzend Bajonetten zischend und raschelnd in den Leib gefahren. Auch zwei Maschinengewehre, die dicht hinter ihnen, brachen sich eben zu Boden.

Aber für die Russen war es trotzdem zu spät. Der Wäldschuß war nicht umsonst gewesen, war von den Preußen bereits aufgenommen worden. Nun rollte es wie Donner durch die Wälder. Wölfe hin durch die fallenden Baumstämme. „Kosaken! Kosaken! Kosaken!“ rollte es fort. Nicht eine halbe Viertelstunde dauerte es und das Bataillon hatte sich im Gehölz entwickelt.

Und dann ging es vorwärts und drauf. Es wurde nicht geschossen, nein. Womit auch auf beiden Seiten waren die Bataillone leer. So ging es nach auf nach und Mann gegen Mann. Es war nichts als ein grimmes, unerbittliches Wäldern. Es wurde kein Verdon gegeben und wurde auch keiner verlangt.

Als der erste Frühheine, den Wald durchstreichend, heraufkam, war von den Kosaken kein lebender Mann mehr übrig. Hingegen bemerkten die Sieger, bemerkten es zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß sie in der vergangenen Nacht mehr Glück gehabt hatten, als anfangs irgend zu hoffen war. Denn jetzt, dort drüben auf den nahen Höhen dehnte eine preussische Standarte über morgengrauen Felten.



Nach der Arbeit. Scherenschnitt von L. Brandenburg.

Gegen Durst Bullrich-Brause von Bullrich-Salz

Graf von Cajetani

Eine Goldmadergeschichte Von Hans Roß

Was sie sich wohl gedacht haben mögen, die Herren Goldmader und Alchimisten von Anno...

Doch den Herren Goldmader, diesen Herren und Barbiermeistern, war es von jeher nur um ein gutes Geschäft zu tun.

Der „Graf“ Giovanni von Cajetani war der Sohn eines wohlhabenden Bürgers von Neapel.

Als er Neapel verließ, war er so jung, sich selbst zu abeln und nannte sich von jetzt an Graf Cajetani.

Seinmal verließ er darauf Neapel und ging nach Wien, wo gerade im 18. Jahrhundert die Alchimie hoch im Aufsteigen stand.

Das mußte man den Herrn Grafen lassen: er verstand es, vornehm aufzutreten. Gleich schaffte er sich eine elegante Equipage an.

Dann schickte man ihn nach Hildesheim, wohin er sich begeben, eine Vertragsunterzeichnung, der er sein Geheimnis anvertrauen konnte.

Die weiteren Prozeduren wurden in Cösnitz vorgenommen. Hier wollte Cajetani 3-4 Tsd. Gulden für ein reines Silber erkaufen lassen.

Cajetani fand den Kammerherrn recht lässig und begab sich nach Berlin, wo er zu was diesen beim König anführte, als wolle derselbe das Geheimnis, das er ihm gelebt, für sich allein behalten.

Doch auch in Berlin mußte er sich nicht fassen. Die kleinen Verwandtschaftskünste genigten auf die Dauer nicht, das erwachende Mißtrauen zu überwinden.

Strahlend spazierte sich der Sommerabend am 23. August 1709 über der alten Festung Berlin und beleuchtete das feierliche Schauspiel der Unterzeichnung des Goldmaders Graf Cajetani.

Reizend rante er mit dem Kopf gegen die Wand. Endlich gelang es dem Barren, den Anstoß mit seinem Schiefel abzufinden.

So gar eine Münze wurde auf diesen Vorfalle hin geprägt. Es war dies eine Spottmünze, die in verfallenen Latein unter anderem den Spruch brachte: „Die Welt will geküßt sein“.

Dieses Wort aber ist der Weltkranke allener, die sich mit ähnlichen Dingen befaßt, wie es Cajetani getan hat.

Er hatte dahem, fro, heute und tant; — was galt ihm das Leben? Ein Spul des Wslen! Frau Magdalena lag herbenstrank im Nebenzimmer auf hölzerner Bank.

Da polierte Jan über Siege und Deden, seine Lippen trocken, in den Augen ein Schielen: Magdalena, schrie er, Frau Magdalena, in Teufels Namen, mag es geschehn.

Er sprach von Mann mit müdem Verzeihen, wie folgt den Gassen von Bonn verkehrten, — Jan hörte der Wächnerin eifrig nach.

Da schied er ab das süßliche Trinken, da reißt er Hut und Rod von der Wand, des Kurfürsten Säger und Musikant tat sink zum Weidwits hinken.

Der Weidwits hört sein Gebetel an, packt rüttelnd und schüttelnd den zettigen Jan: Nach einmal will ich zur Hilfe kommen!

Daß er der Mutter das Kindelein genommen, ach daß, was du bellig mir schwören mußt: Ist's ein Knabe, soll er parieren, nimmer lerne er müßigen;

dem Musikanten, oh, schlag' an die Brust, Musikanten, das Lafer zu spüren! — Der alte Jan, der Tenorist am kurfürstlich-litauischen Hofe ist, hält die Finger zum Himmel gehoben.

Schau, da jähren die Wolken droben, da ist ein Gewitter mit großem Schalle mitten in den Dezember gefahren; da haben Flammen den Eid gerissen, Jan hat die Finger verfluchen müssen: Der Schmirr ist nichtig, braust der Wind, die Himmel rühnen das ewige Kind! — Frau Magdalena, tränend, hält einen Knaben im wunden Schoß; die Mutter lächelt, der Morgen hellt: Ludwig van Beethoven kam zur Welt! —

Der Bauer

Skizze von Fritz Schüller, Oberhausen

Die niedere Stufe liegt hinter anderen, in denen niemand ist. Er steht allein, aufrecht und weitläufig, am dunklen Fenster.

Der Bauer hat ein leeres Gesicht und sein Gesicht hat ein leeres Gesicht, so alt hat er werden müssen, ehe sein Leben beginnt.

Es beginnt da, wo er sich sieht. Das Gesicht im Dunkel. Er ist das Jüngste eines mächtigen Geschlechtes, das ihn überdeckt und sein hohes und ihm den großen Kopf in den Waden zwanzt.

Der Bauer auf dem Hofe. Da hat sich sein Vater, der wurde neunzig Jahre alt und war gelund wie ein Hühner. Mitten im Tum tral ihn der Schlag und brach sein hartes Regiment entzwei, das er hier ein Mehlhandelt geführt hatte.

Der Bauer hat ein leeres Gesicht und sein Gesicht hat ein leeres Gesicht, so alt hat er werden müssen, ehe sein Leben beginnt.

Die Jagd ist auf!

Skizze von Wilhelm Hodgkrene

Ein lauer Sommerabend ist's, an dem ich auf meinen Rod pack. Gestern erbeutete ich einen allen mit zurückgesetztem Geißeln, der fast 40 Pfund wog, hinken in den Borbergen, wo Koff' wächst und die Wäde gut aufbaßen.

Ich hie in guter Bedacht. Ein wunderbarer Wind trägt mir den Duft der blumigen reichen Wiesen an. Ich habe weite Sicht rund um und kann den Hauptteil der Wäde überhören.

Ein anderer antwortet, noch einer. Ein Säher rückt davorhin. Mähdend streicht der eine Säuber ab, lassend fällt er wieder ein.

Die hunte Wädelweit wird stiller. Aber zwei, drei Eingebrosen und ein paar Postleichen in meiner Wäde lassen nicht nach, obwohl der Abend sich mehdt.

Im Westen verpöndet die fischebene Sonne die Turmpfeile des alten Schlosses, das sich dem Bergel an der Ebene raut.

Eine Rede mit zwei Wäden, denen ein schwarzer Spieher folgt, lenkt meinen Blick nach links, und jetzt fällt mir wieder ein, weshalb ich eigentlich hier oben nun schon zwei Stunden sitze.

Ich habe jetzt sieben Stöße auf kaum achtzig Meter vor mir. Ihre Körper verfliegen schon mit dem Wromschneigen, dem Himbeers und Goldströmepflanz, aber wenn sie die Schläger beugen, dann sehe ich sie noch alle gut mit dem Glase, und ich warte kaum nach rechts zu sehen, wo mein Rod schon ein müßige.

Auf einer freien Fläche, wo nur Gras wächst, sieht ein Fleck. Das Gras mag ich jetzt nicht mehr heben, ich könnte mich verletzen, und so blide ich mit mir ein, daß da unten mein Rod liegt.

Der sieben Stöße wegen tue ich es nicht. Der Bauer hat ein leeres Gesicht und sein Gesicht hat ein leeres Gesicht, so alt hat er werden müssen, ehe sein Leben beginnt.

So warst ich lauernd und lausend, bis das Brechen des Gefährdes unter den abendlichen Stunden verhallt. Die Nacht löst das Bild auf die letzten Wäden im Zaunraum.

Aber alles bleibt still. Im fernen Nordbause schlängelt ein Hund an, sonst haben in Gärten allein das Wort. Da löst ich unten im Dunkel die Stille auf und bestaune, daß ich mich auf den Rücken lege, auf dem wie aus durch die Dämung schielend, wenn mir am frühen Morgen zum Einmalede das Bild am Plase sein wollen.

Als er um eine Stunde später im Kreis der anderen das Hühnerbild prüft, blüht der lungen, anhafteten Frau seines Sohnes, die mit gelbem Kopf ihm gegenüber sitzt, unter der entzweiten Friederichsfeier Stimme ein frommes Glid im Seiten auf.

reichen Wiesen an. Ich habe weite Sicht rund um und kann den Hauptteil der Wäde überhören. Ein Säher rückt davorhin. Mähdend streicht der eine Säuber ab, lassend fällt er wieder ein.

Die hunte Wädelweit wird stiller. Aber zwei, drei Eingebrosen und ein paar Postleichen in meiner Wäde lassen nicht nach, obwohl der Abend sich mehdt.

Im Westen verpöndet die fischebene Sonne die Turmpfeile des alten Schlosses, das sich dem Bergel an der Ebene raut.

Eine Rede mit zwei Wäden, denen ein schwarzer Spieher folgt, lenkt meinen Blick nach links, und jetzt fällt mir wieder ein, weshalb ich eigentlich hier oben nun schon zwei Stunden sitze.

Ich habe jetzt sieben Stöße auf kaum achtzig Meter vor mir. Ihre Körper verfliegen schon mit dem Wromschneigen, dem Himbeers und Goldströmepflanz, aber wenn sie die Schläger beugen, dann sehe ich sie noch alle gut mit dem Glase, und ich warte kaum nach rechts zu sehen, wo mein Rod schon ein müßige.

Auf einer freien Fläche, wo nur Gras wächst, sieht ein Fleck. Das Gras mag ich jetzt nicht mehr heben, ich könnte mich verletzen, und so blide ich mit mir ein, daß da unten mein Rod liegt.

Der sieben Stöße wegen tue ich es nicht. Der Bauer hat ein leeres Gesicht und sein Gesicht hat ein leeres Gesicht, so alt hat er werden müssen, ehe sein Leben beginnt.

So warst ich lauernd und lausend, bis das Brechen des Gefährdes unter den abendlichen Stunden verhallt. Die Nacht löst das Bild auf die letzten Wäden im Zaunraum.

Aber alles bleibt still. Im fernen Nordbause schlängelt ein Hund an, sonst haben in Gärten allein das Wort. Da löst ich unten im Dunkel die Stille auf und bestaune, daß ich mich auf den Rücken lege, auf dem wie aus durch die Dämung schielend, wenn mir am frühen Morgen zum Einmalede das Bild am Plase sein wollen.

Als er um eine Stunde später im Kreis der anderen das Hühnerbild prüft, blüht der lungen, anhafteten Frau seines Sohnes, die mit gelbem Kopf ihm gegenüber sitzt, unter der entzweiten Friederichsfeier Stimme ein frommes Glid im Seiten auf.

So warst ich lauernd und lausend, bis das Brechen des Gefährdes unter den abendlichen Stunden verhallt. Die Nacht löst das Bild auf die letzten Wäden im Zaunraum.

Aber alles bleibt still. Im fernen Nordbause schlängelt ein Hund an, sonst haben in Gärten allein das Wort. Da löst ich unten im Dunkel die Stille auf und bestaune, daß ich mich auf den Rücken lege, auf dem wie aus durch die Dämung schielend, wenn mir am frühen Morgen zum Einmalede das Bild am Plase sein wollen.

Als er um eine Stunde später im Kreis der anderen das Hühnerbild prüft, blüht der lungen, anhafteten Frau seines Sohnes, die mit gelbem Kopf ihm gegenüber sitzt, unter der entzweiten Friederichsfeier Stimme ein frommes Glid im Seiten auf.

So warst ich lauernd und lausend, bis das Brechen des Gefährdes unter den abendlichen Stunden verhallt. Die Nacht löst das Bild auf die letzten Wäden im Zaunraum.



# Deutsche Kraftfahrt



Mitteilungen des Nationalsozialistischen Kraftfahr-Korps und Deutschen Automobil-Clubs Gau 18 Mitte

## Tag der Deutschen Kraftfahrt 2575 Kraftfahrer rasen durch Deutschland

Heute und morgen wird ganz Deutschland im Zeichen des Tages der deutschen Kraftfahrt, der größten kraftfahrtsportlichen Veranstaltung, die jemals abgehalten wurde, der 2000-Kilometer-Fahrt, stehen. Wiederum wird das deutsche Kraftfahrwesen einen Beweis für seine Leistungsfähigkeit liefern und so im gesamten deutschen Volk für den Gedanken des Kraftfahrports werben.

### 10 Nationen im Kampf

Dem gewöhnlichen Zuschauer deutscher Automobile, Motorräder und Motorflieger hat sich das Ausland der besonderen Bedeutung dieser einseitigen Veranstaltung durch eine in der Öffentlichkeit weitläufigere Bekanntheit bemächtigt. Während an der im vorigen Jahre abgehaltenen 2000-Kilometer-Fahrt als einziger ausländischer Fahrer auf ausländischen Wagen der Italiener Graf Luciani teilgenommen hat, sind in diesem Jahre nicht weniger als neun

Wägen und eine Mannschaft der Gruppenführer teil. Mit insgesamt 74 Wagen stellt die Daimler-Benz A.G. Wettspiele für dieses gesamten Produktionsprogramm an. Personentransportwagen an den Start. Die oberen Klassen bilden die zwei mächtigen 7,1 Liter Kompressorwagen mit ihren 160/200 PS, die untere Grenze die leicht so schnell populär gewordenen kleinen Mercedes-Benz-5-Motorswagen Typ 180 mit 28 PS. Besonders Interesse werden zwei neue Typen finden, die hier erstmals an einer Konkurrenz teilnehmen: mit diesen Wagen ist vertreten der schnelle Mercedes-Benz-3-Liter-Sublimen mit 15 Liter Kompressorwagen mit 100/150 PS, der als „Mittelschwere“ bezeichnet wird, und der als „Leichter“ bezeichnete Mercedes-Benz-3-Liter-Sublimen mit 100/150 PS, der als „Mittelschwere“ bezeichnet wird.

### Mercedes-Benz in Wettbewerb

Seitdem das Wort bei der 2000-Kilometer-Fahrt durch Deutschland die von der Daimler-Benz A.G. als Kraftfahrwagen gemeldeten Mercedes-Benz-Wagen unter den 600 teilnehmenden Automobilisten kennzeichnet. Auf ihnen werden neben bekannten Serienfahrzeugen u. a. der Motorrad-Beifahrerwagen „Erla“ von Hans Gier, der bei seinem erstmaligen Rennantritt beim „Großen Preis von Deutschland“ in ausgedehnten Leistungen zeigte. Neben sechs Kraftfahrern nehmen auf Mercedes-Benz-Wagen noch Mannschaften der SA vom Gau Südwest, des SA-Motorleibstandes

Wägen und eine Mannschaft der Gruppenführer teil. Mit insgesamt 74 Wagen stellt die Daimler-Benz A.G. Wettspiele für dieses gesamten Produktionsprogramm an. Personentransportwagen an den Start. Die oberen Klassen bilden die zwei mächtigen 7,1 Liter Kompressorwagen mit ihren 160/200 PS, die untere Grenze die leicht so schnell populär gewordenen kleinen Mercedes-Benz-5-Motorswagen Typ 180 mit 28 PS. Besonders Interesse werden zwei neue Typen finden, die hier erstmals an einer Konkurrenz teilnehmen: mit diesen Wagen ist vertreten der schnelle Mercedes-Benz-3-Liter-Sublimen mit 15 Liter Kompressorwagen mit 100/150 PS, der als „Mittelschwere“ bezeichnet wird, und der als „Leichter“ bezeichnete Mercedes-Benz-3-Liter-Sublimen mit 100/150 PS, der als „Mittelschwere“ bezeichnet wird.

### 2000 km-Fahrt und GA

Der Führer der SA-Gruppe Mitte, Brigadeführer K. B. hat folgenden Bescheid erlassen:  
Magdeburg, 19. Juli. Der Auftragsbefehl des Führers des Kraftfahrwesens, betr. Bestellung von SA-Männern für den Abfertigung, ist von allen SA-Einheiten zu empfangen.  
Der Führer der SA-Gruppe Mitte, M. B. G. gez. K. B., Brigadeführer.

## Die 2000 km-Fahrer in der Provinz Sachsen Durchfahrtszeiten

In drei verschiedenen Stellen passieren, wie wir bereits kurz mitteilten, die Wettbewerbsteilnehmer an der 2000-Kilometer-Fahrt in diesem Jahre die Provinz Sachsen. Es ist zu erwarten, daß sich die gesamte Bevölkerung die Teilnahme an diesem gewaltigen Kraftfahrtsportlichen Ereignis als Zuschauer nicht entgehen lassen wird. Wir geben daher nochmals die genauen Durchfahrtszeiten durch die in der Provinz Sachsen von der 2000-Kilometer-Fahrt berührten Städte bekannt:

- Zeit vom 21. 13.30 bis 21. 22.18.
- Düren vom 21. 14.24 bis 22. 0.56.
- Wittenberg vom 21. 14.45 bis 22. 1.36.
- Wurg vom 21. 17.18 bis 22. 5.35.
- Magdeburg vom 21. 17.36 bis 22. 6.00.
- Halberstadt vom 21. 18.12 bis 22. 6.45.

## Zahlreiche Kennungen der Gruppenstaffel Mitte

Außer den von uns bereits genannten Fahrern hatten aus dem Bereich der Gruppenstaffel Mitte, soweit sie teilnahmen, folgende Fahrer bzw. Mannschaften:  
Alfred Klein, Salzwedel, NSKK Kraftwagenzug 17/54.  
Geinrich Köhler, Zeitz, Hofmann, Krefeld, Motorbande MS 5/18.  
August Brühl, Wittenberg, Eberius, Werner, Zeitz, Dörfel, 2/39.  
Eugen Eberius, Zeitz, Heideke, Halberstadt MS 21/39.  
Georg Gerlach, Langenwobden, MS 23/30/157.  
Wilhelm Schirmer, Weitzensfeld 2/27/138.  
S. Neufeld, Torqu.  
Arthur Gerold, Arno Kuhn.  
Schmidt, Gänsefurt, MS-Schule.  
G. Balle, Halle.  
G. Lange, Magdeburg.  
M. Köhn, Magdeburg.  
Kurt Werner, Eisenh.  
Hilmar Wolfart, Dittelsf., Magdeburg.  
Kurtich, Arno.  
Sommerfeld, Zeitz, Dessau, MS 30.  
S. Jäger, Zeitz, Zeitz, Halle.  
Heinold, Zeitz, Dörfel.  
Bernhard Kuhn, Neubrandenburg.  
Karl Dittmar, Magdeburg, MS 7/27/187.  
Geinrich Köhler, Zeitz, Hans Hofmann, Krefeld, MS 50/18.

## DDAC-Nennungen

Vom Deutschen Automobil-Club e. V. Gau 18 Mitte gehen aus Halle acht Wagenfahrer mit ihrer Beifahrer und ein Motorradfahrer an den Start. Es sind dies:  
Wagenfahrer:  
C. Graf, Halle; Beifahrer: Frau Halle;

## MSKK-Nachrichten-DDAC

DDAC Ortsgruppe Halle  
An Stelle der monatlichen Ortsgruppenversammlung findet am 26. Juli, 20.30 Uhr, im Hotel „Reise-Rest“ ein großer Sommerabend mit Musik und Gesang statt. Begrüßung durch den Ortsgruppenführer Dr. Oellers und Beifahrer Beitz. Der Abend wird von der Ortsgruppe geleitet. Der Eintritt ist frei. Die Karten sind im Hotel „Reise-Rest“ zu haben.

## Sage der Kraftfahrzeugindustrie

Der Aufschwung am Markt für Kraftfahrzeuge ist im ersten Monat des Jahres 1932 im Vergleich zum ersten Monat des Jahres 1931 um 80 Prozent gestiegen. In den ersten vier Monaten des Jahres wurden über 80.000 Kraftfahrzeuge in Deutschland hergestellt. Im Vergleich zum ersten Monat des Jahres 1931 sind im ersten Monat des Jahres 1932 im Vergleich zum ersten Monat des Jahres 1931 um 80 Prozent gestiegen. In den ersten vier Monaten des Jahres wurden über 80.000 Kraftfahrzeuge in Deutschland hergestellt.

## Freunde Nationen am Wettbewerb

Die Teilnahme der Freunde Nationen am Wettbewerb ist ein Zeichen für die internationale Bedeutung dieser Veranstaltung. Die Teilnehmer kommen aus verschiedenen Ländern und bringen ihre besten Fahrer und Fahrzeuge mit.

## Musikalisches Leibarbe am Start

Die Teilnahme der Freunde Nationen am Wettbewerb ist ein Zeichen für die internationale Bedeutung dieser Veranstaltung. Die Teilnehmer kommen aus verschiedenen Ländern und bringen ihre besten Fahrer und Fahrzeuge mit.

## Ueberholungsfrage glänzend gelöst

Eine der größten Schwierigkeiten bei derartigen Wettbewerbsveranstaltungen wie der 2000-Kilometer-Fahrt bildet die Frage der Ueberholung. Diese Frage ist in der Regel durch die Ueberholungsfrage glänzend gelöst worden.

## Millionen umfassen die Bahn

Das ganze deutsche Volk wird in diesen Tagen an diesem größten motorportlichen Ereignis des Jahres teilnehmen. Millionen

## Die 2000 km-Fahrer in der Provinz Sachsen

- Stier, 2007 Kubikzentimeter; Start-Nr. 146;
- B. Göttsche, Halle; Beifahrer H. Kohnig, Halle; Opel, 2000 Kubikzentimeter; Start-Nr. 174;
- Gruppenführer Gaudis, Halle; Beifahrer J. Jönd, Gänsefurt; Mercedes-Benz-1962 Kubikzentimeter; Start-Nr. 216;
- O. K. Meyer, Halle; Beifahrer Köhler; Unterirrlheim; Mercedes-Benz, 1495 Kubikzentimeter; Start-Nr. 896;
- Dr. Oellers, Halle; Beifahrer R. Becker, Halle; Adler, 1495 Kubikzentimeter; Start-Nr. 872;
- S. Proppete, Halle; Beifahrer R. Proppete, Halle; BMW, 1490 Kubikzentimeter; Start-Nr. 493;
- H. K. Meyer, Halle; Beifahrer E. Weitz, Halle; Fiat, 905 Kubikzentimeter; Start-Nr. 570;
- A. Gerold, Halle; Beifahrer A. Kuhn, Halle; BMW, 684 Kubikzentimeter; Start-Nr. 697;
- Motorradfahrer:  
S. G. Schmidt, Halle; BMW, 198 Kubikzentimeter; Start-Nr. 1988.

Die Ortsgruppe Halle im DDAC ladet ihre Mitglieder am Sonntag, dem 21. Juli, 1932, mittags 12 Uhr, zur Fahrt nach Zeitz, um die 2000-Kilometer-Fahrt bei Torgau in der Dübener Heide mitanzusehen. Treffpunkt für Radfahrer: Halbesgärtisches Eisenhammer bei Torgau.

## 10 Gebote für das Publikum

1. Die Strafen müssen für die mit hohen Geschwindigkeiten durchkommenen Fahrer frei sein.
2. Zuschauer und Fahrzeuge dürfen unter keinen Umständen auf der Straße stehen; die Fahrer brauchen freie Sicht und die ganze Breite der Straße.
3. Besonders in Ortschäften muß das Publikum auf dem Bürgersteig bleiben. Das Retreten, um die Fußschon vor weitem zu sehen, ist zu unterlassen.
4. Die Straße darf unter keinen Umständen überfahren werden.
5. Kinder, Hunde, Katzen dürfen nicht fern umherlaufen.
6. Rief, Schrei, Rufen dürfen nicht fern umherlaufen.
7. Jeder, der die Straße überfahren oder stehen geblieben ist, muß sofort von der Straße weichen, weil die Fahrer die Strafen übersehen müssen und das Publikum hier selbst gefährdet ist.
8. Jedes namentliche Anrufen der Fahrer oder Aufrufen von Nummern ist zu unterlassen. Alles lenkt die Aufmerksamkeit der Fahrer ab.
9. Bei Unfällen ist die Ansammlung von Neugierigen verboten.

## Autoreifen nupl. Spezial-Gebr. Mege

Halle (Saale), Messeburger Straße 106. Fernruf 261 24

Lieferung von etwa 20.000 Autoreifen im Ausland. Diese sind in der Regel von organisatorischen Schwierigkeiten.

## Automobilrennen durch Afrika

Das Projekt eines Automobilrennen durch Afrika ist ein Projekt, das eine größere Weltbekanntheit und den Straßenbau, der dafür unermessliche Vorkosten auslösen würde, anregen und fördern soll. Die Streckenführung für ein derartiges Rennen (im Afrika) ist noch nicht festgelegt, doch soll das Rennen nach den Wünschen der beteiligten Kreise möglichst durch ganz Afrika, also etwa von Kapstadt bis Tripolis, führen.

## Autofahrt in der Rheinpfalz

Die Autofahrt in der Rheinpfalz ist ein Projekt, das eine größere Weltbekanntheit und den Straßenbau, der dafür unermessliche Vorkosten auslösen würde, anregen und fördern soll. Die Streckenführung für ein derartiges Rennen (im Afrika) ist noch nicht festgelegt, doch soll das Rennen nach den Wünschen der beteiligten Kreise möglichst durch ganz Afrika, also etwa von Kapstadt bis Tripolis, führen.

**DKW Audi Framo**  
Motorräder u. Automobile 840 PS Front-Automobile Liefer- u. Personwagen  
Generalvertretung: DKW-Fabriklager Halle, Hindenburg-Straße 6 • Fernruf 292 67





# SCHÖN UND FRUCHTBAR



## Das Reichserbhofgesetz und Neubildung deutschen Bauerntums

Das Reichserbhofgesetz und die Gesetzgebung zur Neubildung deutschen Bauerntums gehören zusammen wie Teile eines Ganzen. Eine Maßnahme folgt ohne die andere nicht von nachfolgenden Erträgen sein. Das Reichserbhofgesetz dient der Erhaltung eines erbhofständigen deutschen Bauerntums. Es führt die zur Zeit bestehenden Erbhöfe vor Bestätigung, Vererbung und vor dem Gesetz. Es genügt aber nicht, einen toten Bauernstand nur vor weiteren Niedergang zu schützen. Der beste Schutz für einen Stand ist immer der, daß er nicht nur erhalten bleibt, sondern noch weiter entwickelt und vermehrt wird. Daher müssen die Erbhöfe gefördert werden, muß neues Bauerntum geschaffen werden.

Es gibt Gegenden in Deutschland, wo sich der bei weitem größte Anteil des Grund und Bodens in den Händen von Erbhöflichen befindet. Es gibt aber auch Gegenden wie z. B. Pommern, Mecklenburg, Schlesien, Ostpreußen und auch Mitteldeutschland, wo im Laufe der Jahrhunderte der freie Bauer seinen Boden immer mehr veräußert hat. Die Bevölkerung durch landwirtschaftliche und industrielle Einrichtungen ist ungenügend geworden ist, daß dabei für die tragende Schicht des selbständig wirtschaftenden Bauern nur noch wenig Raum geblieben ist. Er war durch eine gegen ihn gerichtete Gesetzgebung und ihm nicht minder feindselige Wirtschaftsauffassung sowie durch unwirtschaftliche Teilung im Erbfolge zerstückelt oder durch wirtschaftlich und politisch bevorrechtigte Stände unterworfen worden.

In diesen Gegenden muß unbedingt alles getan werden, um altes Bauernland wieder in Bauerntüme zurückzuführen, Hilfestelle Säfte wieder zu verschaffen und den sozialen Aufbau der Landwirtschaft wieder in ein gesundes Gleichgewicht zu bringen. Dies ist eine gesunde Mischung von Groß-, Mittel- und Kleinbauern bei Überlegenheit des bäuerlichen Familienbesitzes zu schaffen.

Ein weiterer Grund und Anhang zur Neubildung von Bauerntümern liegt im Reichserbhofgesetz selbst. Früher konnte der Landwirt im Erbfolge über seinen Boden in gleicher Weise verfügen wie über Geldvermögen. Er konnte also, wenigstens scheinbar, allen Händen gleich die Vermögensstücke zuwenden. Heute muß das Interesse der Einzelbesitzer hinter den Lebensnotwendigkeiten der Familie und dem Anhang zur Erhaltung des Hofes zurücktreten.

Das heißt nun aber nicht, daß es für die uralten nicht erbhofständigen Bauernkinder keine Vermögensgegenstände mehr auf dem Lande geben soll und sie etwa in die volkreiche Welt geschickt abwandern müßten, im Gegenteil muß ihnen eine Möglichkeit zur Verfügung sein und konkreter Arbeit darüber gegeben werden, daß neue Bauerntüme für sie angelegt werden. Sie werden dadurch in die Lage versetzt, sich mit Unterstützung des Stammes Hofes durch ihre Hände Arbeit einen eigenen Bauerntum zu schaffen. Der Stammhof soll aber nicht nur die Mittel zur Anzahlung und das Betriebskapital in bar geben, sondern soll vielmehr auch durch andere Leistungen, wie Arbeitskräfte, Mikate von Vieh, Geräten, Saatgut usw., die neue Stelle mit aufbauen. Das Reichserbhofgesetz und seine Durchführungsverordnungen legen die Möglichkeit und die Verpflichtung zur Vererbung der Leistungen des Stammhofes in jeder Weise vor.

Land zur Neubildung deutschen Bauerntums kann nun nicht immer gleich an Ort und Stelle in der allernächsten Heimat zur Verfügung gestellt werden. Sie Landstücke des Landes wird in den Gegenden beschaffen werden müssen, wo alles Bauerntum gelost und aufgelöst worden ist und der soziale Aufbau der Landwirtschaft dadurch aus dem Gleichgewicht gekommen ist. Außerdem werden durch Kulturmaßnahmen, z. B. Trockenlegung von Mooren, Eindeichung usw., neue Flächen zur Errichtung von Bauerntümen gewonnen werden.

Die nicht erbhofständigen nachgeborenen Bauerntüme müssen dann aus ihrem eigenen bäuerlichen Heimat in die Siedlungsgebiete abwandern, um sich dort einen neuen Hof zu gründen. So wird aus Mitteldeutschland teils eine größere Zahl Jungbauern auch nach dem 2. u. 3. Reichstag, nach Pommern, Mecklenburg und Schlesien, abwandern müssen, da es nicht immer möglich sein wird, ihnen in der nächsten Heimat ausreichende Siedlungsmöglichkeiten nachzuweisen.

## Beihilfsleistungen für Zuchtvieh

Wie der Zeitungsdienst des Reichsministeriums des Innern und des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft 300.000 Mark als Beihilfsleistungen für den Ankauf von Zuchtvieh vorsehen. Diese Gelder sollen zur Gewährung von Beihilfsleistungen beim Ankauf

von hochwertigen Zuchtstieren verwendet werden, die von Landwirten, Zuchtgenossenschaften oder Gemeinden aus Leistungskonten und insbesondere aus den Zuchtbeihilfen angekauft worden sind und zur Verbesserung der bäuerlichen Viehhaltung dienen sollen. Zu besonders zu begründenden Ausnahmefällen können auch Eingekaufte mit einer Beihilfe bestraft werden.

## Prüfungen für Landwirtschaftslehrlinge

Die nächsten Prüfungen für Landwirtschaftslehrlinge aus anerkannten Landwirtschaftsschulen der Provinz Sachsen und des Landes Anhalt finden im September 1934 statt. Die Anmeldung zu den Prüfungen findet im Laufe des Juli bis spätestens 1. August bei der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt, Hauptabteilung 2, E. (Berufsausbildung) Halle, Staßfurter 7, einzureichen.

Alles Nähere über die Anforderungen und Bedingungen der Prüfungen ist den Prüfungsstellen für Landwirtschaftslehrlinge zu entnehmen. Was der Landwirtschaftslehrling lernen sollte zu entnehmen.

## Der Obstbaum treibt Wasserreifer

Von Gartenbaudirektor Janson, Wulsa.

Unter Wasserreiferen werden besonders für die Züchtung in die verschiedenen, die im allgemeinen ganz unbekannt und gar nicht in die Baumkrone hineinpassen — irgendwo aus dem Boden, allenfalls oberhalb des Stammes oder der Krone entstehen. Ihre Ähren und Blätter stehen meist auswärts, die Blätter sind im Vergleich zu anderen ungewöhnlich groß und fettig, die Knospen kaum sichtbar. Sie sind einjährige oder am Baum. Daher wird auch empfohlen, sie zeitlich, also unmittelbar an ihrem Ursprung, mit scharfem Schnitt zu entfernen. Diesem ist für weitaus die meisten Wasserreifer alljährlich neu erforderlich, diese Zeitpunkte sind aber bei etwas Überlegung kaum abgelesen werden, daß irgendeine Störung des Baumlebens vorliegt, die mit der Verteilung der Reife nicht verbunden wird. Was der Reife ist die Ursache und welcher Art ist sie?

### Es kann sich nur um Hemmungen in der Saftzirkulation

des Baumes handeln. Die Ursache stehen sich und haben in diesen Wasserreiferen nach einem Aussehen. Wer das Baumleben nicht kennt, möchte einen Schluß ziehen wie folgt: Die Nährstoffe entspringen dem Erdboden. Sie werden durch die Wurzeln aufgenommen und der Baumkrone zugeführt. Infolgedessen muß das Geminium am letzten Ende, das über der Ursprungstelle der Reife sich befindet. Diese verständliche Auffassung entspricht aber nicht den Tatsachen. Es sind nämlich nur die Rohstoffe, die von den Wurzeln her zur Spitze fließen. Im Verlauf der Baumkrone werden sie in jene fertigen Stoffe verwandelt, die der Baum zur Ernährung aller seiner Teile benötigt. Diese Reifehülle wandert im Holz, also unmittelbar unter der Rinde abwärts, die Wurzeln zur deren Wachstum und Lebensfähigkeit sie speisen. Wozu befindet sich das



Geminium unterhalb des Ursprunges der Wasserreife. Es kann verschiedener Art sein. Der Baum selbst gibt darüber nähere Auskunft.

### Die Verwurzelung betreffen.

Es trat auf ein Geminium im Boden, das für weitere Eindringen verwehrt. In Feind- und

## Kartoffelkäuferspreiten schlagartig unterdrückt

Auf einem Acker im Stadtbereich Städte hat sich der Kartoffelkäfer eingestellt. Es handelt sich um einen Befallsort, der erst im Entschieden betroffen war. Durch sofortiges Einschreiten des Pflanzenschutzdienstes wurde nach der Anweilung der biologischen Reichsanstalt von Dr. Meierhans und Entschieden die Gefahr wieder vollkommen beseitigt. Nicht nur der kleine Acker, auf dem die Insekten aufgetreten waren und der noch nicht einen Morgen groß war, sondern auch die umliegenden Kartoffelfelder waren insgesamten Morgen Größe wieder vollständig befreit. Der Boden wurde mit 90.000 Liter Aabengol und Schwefel getränkt. Die Umgebung ist unweigerlich genau abgeprüft und festgestellt, daß die Kartoffelfelder in einem Umkreis von zwei Kilometern mit Aabengol besprüht. Die ganze Gegend ist unter 10 bis 20 cm abgekratzt. Die Schutzmaßnahmen war innerhalb von sechs Tagen beendet.

## Was bringt der Landfunt?

Was bringt der Landfunt? Landfunt ist ein wertvolles Düngemittel, das aus dem Abfall der Landwirtschaft besteht. Es enthält Stickstoff, Phosphor und Kalium, die für die Ernährung der Pflanzen notwendig sind. Die Verwendung von Landfunt kann die Erträge der Kulturpflanzen erheblich steigern und die Kosten für Düngemittel senken. Es ist ein wertvolles Mittel für die Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und die Erhaltung der Bodenstruktur.

## Angesieherbelämpfung im Geflügelstall

Der Kampf mit dem Angesieher wird den ganzen Sommer über energisch durchgeführt werden. Sobald man nur lange Zeit hindurch die Mägen verunreinigt, darf man sich nicht über die Immenge an blutigen Massen und an Forderungen wundern. Die Bekämpfung der Angesieher ist sehr einfach. Ein gutes Mittel besteht darin, das Geflügel mit einem sauren Getränk zu versorgen. Dies hilft, die Mägen zu reinigen und die Vermehrung der Angesieher zu verhindern. Es ist wichtig, die Geflügelställe sauber zu halten und die Nahrung sorgfältig zu überwachen.

## Angesieherbelämpfung im Geflügelstall

Die Bekämpfung der Angesieher ist sehr einfach. Ein gutes Mittel besteht darin, das Geflügel mit einem sauren Getränk zu versorgen. Dies hilft, die Mägen zu reinigen und die Vermehrung der Angesieher zu verhindern. Es ist wichtig, die Geflügelställe sauber zu halten und die Nahrung sorgfältig zu überwachen. Die Verwendung von sauren Getränken kann die Gesundheit des Geflügels verbessern und die Kosten für Medikamente senken. Es ist ein wertvolles Mittel für die Erhaltung der Gesundheit des Geflügels.

## Angesieherbelämpfung im Geflügelstall

Die Bekämpfung der Angesieher ist sehr einfach. Ein gutes Mittel besteht darin, das Geflügel mit einem sauren Getränk zu versorgen. Dies hilft, die Mägen zu reinigen und die Vermehrung der Angesieher zu verhindern. Es ist wichtig, die Geflügelställe sauber zu halten und die Nahrung sorgfältig zu überwachen. Die Verwendung von sauren Getränken kann die Gesundheit des Geflügels verbessern und die Kosten für Medikamente senken. Es ist ein wertvolles Mittel für die Erhaltung der Gesundheit des Geflügels.

## Stollkleeartenbau im eigenen Betrieb

Alljährlich werden noch große Mengen von Stollkleearten aus dem Ausland eingeführt. Man bedenke, daß auf diese Weise wertvolle Devisen verloren gehen, ist auch die Güte der ausländischen Saat vielfach sehr mangelhaft. Es ist deshalb wünschenswert, daß der Stollkleeartenbau auch bei uns größere Bedeutung findet. Die Eigenherzeugung ist, wie Dr. Werner Hohenheim in Stid 25 der „Mitteilungen für die Landwirtschaft“ ausführlich an nicht zu übersehen. Ein bester Zeitpunkt ist dazu der 1. August. Die Erträge von Stollkleearten, die zur Samenherzeugung dienen sollen, werden genau so behandelt wie diejenigen zur Gewinnung oder Grünfütterung. Für die Samenherzeugung hat sich der zweite Schnitt am besten bewährt. Der Schnitt ist die Witterung in den Monaten Juli-August für das Wachsen günstiger, dann aber fliegen die Samen ein. Die für die Befruchtung der Stollkleearten ausstrahlende Blüten sind unfruchtbar. Sie sind heranzugehen werden. Es empfiehlt sich deshalb, etwaige Inkräuter vor der Samenentnahme zu entfernen, auch besonders alle bei der Inkräuterentnahme mit Samen, die dem Stollkleeartenbau schaden können. Wenn die Erde nur bereinigt vorformt, können die Stollen durch potentiellen Imkrautunfug, nicht gemacht werden. Der Stollkleeer ist weniger gefährlich.

## Was bringt der Landfunt?

Was bringt der Landfunt? Landfunt ist ein wertvolles Düngemittel, das aus dem Abfall der Landwirtschaft besteht. Es enthält Stickstoff, Phosphor und Kalium, die für die Ernährung der Pflanzen notwendig sind. Die Verwendung von Landfunt kann die Erträge der Kulturpflanzen erheblich steigern und die Kosten für Düngemittel senken. Es ist ein wertvolles Mittel für die Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und die Erhaltung der Bodenstruktur.

## Angesieherbelämpfung im Geflügelstall

Der Kampf mit dem Angesieher wird den ganzen Sommer über energisch durchgeführt werden. Sobald man nur lange Zeit hindurch die Mägen verunreinigt, darf man sich nicht über die Immenge an blutigen Massen und an Forderungen wundern. Die Bekämpfung der Angesieher ist sehr einfach. Ein gutes Mittel besteht darin, das Geflügel mit einem sauren Getränk zu versorgen. Dies hilft, die Mägen zu reinigen und die Vermehrung der Angesieher zu verhindern. Es ist wichtig, die Geflügelställe sauber zu halten und die Nahrung sorgfältig zu überwachen.

## Angesieherbelämpfung im Geflügelstall

Die Bekämpfung der Angesieher ist sehr einfach. Ein gutes Mittel besteht darin, das Geflügel mit einem sauren Getränk zu versorgen. Dies hilft, die Mägen zu reinigen und die Vermehrung der Angesieher zu verhindern. Es ist wichtig, die Geflügelställe sauber zu halten und die Nahrung sorgfältig zu überwachen. Die Verwendung von sauren Getränken kann die Gesundheit des Geflügels verbessern und die Kosten für Medikamente senken. Es ist ein wertvolles Mittel für die Erhaltung der Gesundheit des Geflügels.

## Angesieherbelämpfung im Geflügelstall

Die Bekämpfung der Angesieher ist sehr einfach. Ein gutes Mittel besteht darin, das Geflügel mit einem sauren Getränk zu versorgen. Dies hilft, die Mägen zu reinigen und die Vermehrung der Angesieher zu verhindern. Es ist wichtig, die Geflügelställe sauber zu halten und die Nahrung sorgfältig zu überwachen. Die Verwendung von sauren Getränken kann die Gesundheit des Geflügels verbessern und die Kosten für Medikamente senken. Es ist ein wertvolles Mittel für die Erhaltung der Gesundheit des Geflügels.

